Mit unterwegs-spezial 125 Jahre Katecheten-Verein

B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 1/2012

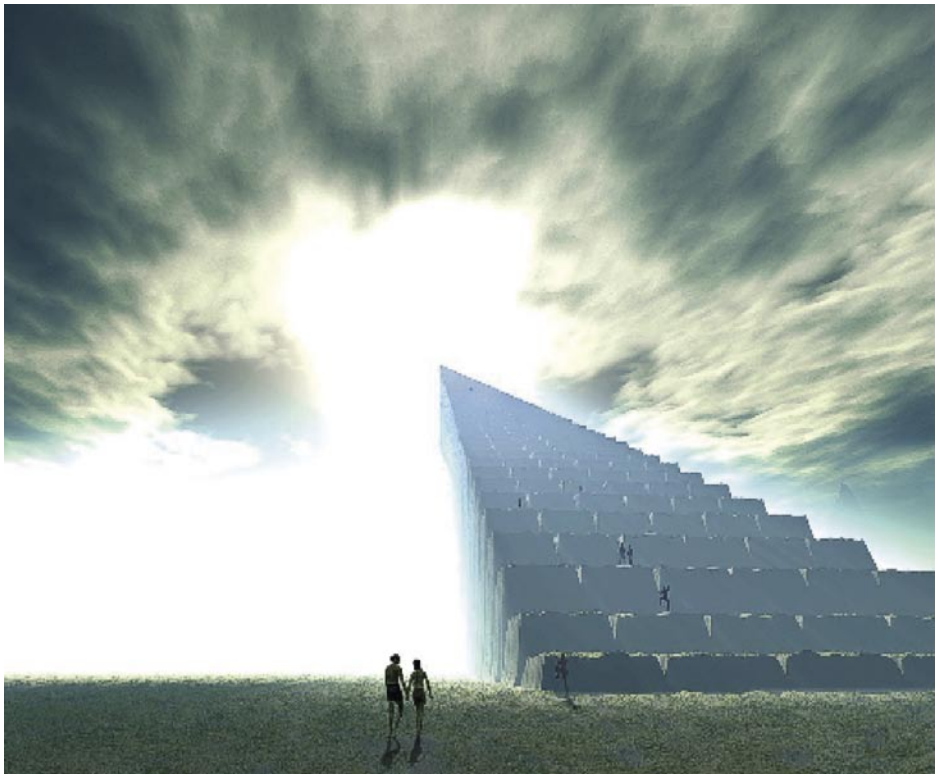
unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

Der andere Klang des Wortes „Passion“

Als Religionspädagogen hat es mich schon immer geschmerzt, wenn Alltags- und Religionssprache zu weit auseinander fallen. Dabei geht dann in der Regel wechselseitig eine Menge Wirklichkeit verloren. Auch die Kraft, dass Sprache die „jeweils andere Welt“ erschließen hilft, leidet dann darunter. Natürlich darf und muss die religiöse Sprache eine „Spezialsprache“ sein für sehr spezielle Momente des Lebens. Wenn sie aber – gerade auch in der Wahrnehmung Jugendlicher – den Kontakt zur normalen Sprache verliert, dann schadet das ihrer „besten Eigenschaft“, nämlich Türen und Wege zu öffnen in die Welt des Unsagbaren und auch wieder aus ihr heraus. Es geht also um Sprache und Transzendenz. Die Fastenzeit und das Osterfest liefern uns mit einem der zentralsten Schlüsselbegriffe des Christlichen überhaupt ein starkes Beispiel dafür, ob und wie sprachliche Vermittlung religiöser Inhalte gelingen kann.



Stairway to heaven. Quelle unbekannt

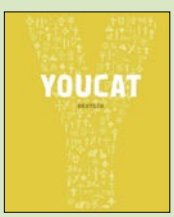
Da ist das große Wort „Passion“! Passion verstehen wir meistens als passiv ertragenes Leiden, als Duldsamkeit. Es hat kaum etwas Aktives an sich. Passion ist Opfer. So haben wir es gelernt und unsere Kirche hat in langer Tradition nicht der Versuchung widerstanden, das Christentum zu einer Religion der Leidensverherrlichung werden zu lassen. Das ist eigentlich eine Sünde wider den Heiligen Geist. Das wird dem Leben und Sterben Jesu in keiner Weise gerecht. Wenn er z. B. in der Bergpredigt die Trauernden und die Hungernden und die Leidenden seligpreist, so glorifiziert er damit doch niemals Passivität und Leid!

Die Passion Jesu ist nämlich höchst aktiv. Passion ist aktives Handeln für ein höheres Glück. Handeln, das für dieses größere Glück bereit ist, Leid in Kauf zu nehmen. So kann es christliches Opfer immer nur für ein solches höheres Glück geben; für ein Glück, das dem Opfer Sinn gibt; für ein Glück, das aus dem Opfer schon heraus strahlt; das bereits als Silberstreif am Leidenshorizont aufscheint; ein inneres Glück, das dem sich Opfernden Kraft gibt.

Der Hunger, den die Bergpredigt seligpreist, ist nicht einfach irgendein glorifizierter Mangel. Er ersehnt und erarbeitet schmerzlich das Glück der Gerechtigkeit. Die Trauernden werden in der Bergpredigt nicht wegen ihrer Melancholie und Depression seliggepriesen, weil sie schwarz gehen und sehen und das Leben abgeschrieben haben. Nein, Jesus preist sie selig, weil sie den Mut hatten, aktiv zu lieben und weil ihnen dieses Liebesglück das Risiko wert war, irgendwann den Schmerz des Verlustes ertragen zu müssen. Erahnen Sie langsam, worum es bei Passion immer zuerst geht, lange bevor sie Opfer wird?

Ja, ich werbe für eine stärker differenzierende Wortwahl: Opfer und Passion sind keine direkten Synonyme. Dabei hilft mir eine der berühmtesten Textstellen für das christliche Grundgebot der Liebe: „Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch »

Inhalt



Wird er seinem Anspruch gerecht?
YOUCAT will jugendgemäß das Ganze des kath. Glaubens zu Papier bringen. Winfried Verburg äußert Bedenken.
Seite 20

Ein Osterbrief zum Abschied
„Wofür ich leben konnte, dafür kann ich auch sterben“, schrieb Elmar Gruber seinen Freunden – im Angesicht seines Todes, erfüllt von Glück.
Seite 19

www.katecheten-verein.de

Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

NEU

Ein Werkbuch für die Kinderliturgie

Passion und Ostern

dkv 2012, 76 Seiten, DIN A4, durchgehend farbig, mit hochwertigen Fotos und Kopiervorlagen.

Best.-Nr. 74123 **9,90 €***

Das Werkbuch bietet vielfältige Anregungen, mit Kindern die Passionszeit und das Osterfest vorzubereiten, zu erleben, zu verstehen und zu feiern. Erfahrene Praktiker/innen haben ihre besten Ideen zur Verfügung gestellt:

- Kreuzwegbilder, die von Kindern ausgestaltet werden können,
- eine Kreuzmeditation mit dem Körper,
- Bauanleitung für einen Ostergarten, dazu katechetische Impulse,
- weitere Bastelanregungen,
- zwei Spiele zum Osterevangelium,
- zwei Kinder-Kreuzwege und eine Auferstehungsfeier.

NEU

Für Erwachsene

Biblisches Sonntagsblatt

56 farbige DIN-A4-Blätter, Best.-Nr. 58000
Jahresabo (inkl. Versand in Deutschland!)

€ 28,50

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Super-Staffelpreise:

10er-Pack: (10 Blätter/Sonntag):	**€ 49,90**
20er-Pack: (20 Blätter/Sonntag):	**€ 69,90**
40er-Pack: (40 Blätter/Sonntag):	**€ 109,90**

Für jeden Sonntag im Kirchenjahr gibt es ein attraktiv gestaltetes Blatt mit dem Evangeliumstext (Lesejahr B) und einer biblischen Hinführung, mit Impulsfragen und weiterführenden Gedanken für die Woche. Einerseits dient es der Vorbereitung auf den Sonntag, andererseits ist es gedacht zur Mitnahme nach dem Gottesdienst, am Schriftenstand oder Ausgang der Kirche.

Musterblatt siehe: http://shop.katecheten-verein.de ⇢ Abonnement. Änderung oder Kündigung des Abonnements sind jederzeit, spätestens bis 30. Okt., zum Ende des Kirchenjahres möglich.

Beichtbüchlein für Kinder

32 Seiten, Best.-Nr. 73241
1,95 €* (pro 10 Expl. 1 Freiexpl.)

Arbeitsheft mit CD

32 Seiten, Best.-Nr. 73256 **€ 13,80***

Am Symbol des Steines entdecken die Kinder in einer gemeinsamen Bußfeier (Teil 1 des **Beichtbüchleins**), dass es nicht nur die Last der Schuld, sondern auch das Glück der Versöhnung gibt. Der lebensnahe Beichtspiegel in Teil 2 hilft den Kindern bei ihrer persönlichen Besinnung. Alle Schritte der Beichte werden kindgerecht erklärt.

Das neu gestaltete **Liturgischen Arbeitsheft** bietet Katechesen und Hinweise zur Durchführung des Bußgottesdienstes. Mit Liedern und Playback-CD.

Sich geliebt wissen, auch wenn Fehler gemacht werden, gehört zu den wertvollsten menschlichen Erfahrungen. Das Buß- und Beichtbüchlein „Weil Gott mich liebt“ lädt dazu ein.

Du, Gott ...

Gebet-Übe-Buch für Kommunionkinder

(Best.-Nr. 73652)

Gebet-Übe-Buch für Eltern

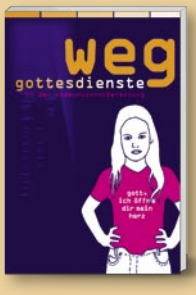
(Best.-Nr. 73669)

jeweils 48 Seiten (farbig), je € 4,80*
Staffelpreise: *ab 10 Ex.:* € 4,35*;
ab 25 Ex.: **nur € 3,95***

Die beiden sympathisch illustrierten Gebet-Übe-Bücher begleiten Kommunionkinder und ihre Eltern mit wöchentlich zwei Impulsen. Schritt für Schritt lernen Kinder und ihre Eltern – darunter auch solche, die sich bisher nicht in Glaube und Kirche zuhause fühlen –, sich einen Gebetsplatz zu schaffen, zur Ruhe, zu sich und zu Gott zu finden. Auf diesem Übungsweg entstehen unzählige Anknüpfungspunkte für das Glaubensgespräch mit Katechet/innen und Seelsorger/innen.
Eine *spirituelle* Ergänzung zur Kommunionkatechese! Eine familientaugliche und lebensnahe Anleitung, die zu der Grundhaltung des Betens führt: „Du, Gott ...“

Weggottesdienste in der Kommunionvorbereitung

192 Seiten,
Best-Nr. 73489
€ 12,80*



Die 14 „Weggottesdienste“ sind ein katechetisch-liturgisches Angebot für Kommunionkinder und ihre Eltern.

- Sie sind Wort-GottesFeiern, die auch von Laien-Katechet/innen geleitet werden können;
- Sie führen Schritt für Schritt in die wesentlichen Elemente der Eucharistie ein.
- Sie nehmen das Erlebnis der feierlichen Erstkommunion nicht vorweg.

So wachsen die Kinder mit ihren Eltern in die Liturgie hinein. „Weggottesdienste“ ergänzen und bereichern die Eucharistie-katechesen. Sie führen zum Zentrum des Erstkommuniontages: Gottes Einladung zur großen Tischgemeinschaft.

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
*dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Fortsetzung von Seite 1

» geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde.“ (Johannes 15,12-13)

Natürlich denken wir auch da – gut (oder doch eher schlecht?) geschult – sofort an Jesu Kreuz und Tod, an Hingabe gleich Opfer! Und das ist – mit Verlaub gesagt – schade und in gewisser Hinsicht auch falsch! Ich möchte Sie, die Sie diesen Text hier lesen, für den besonderen Klang und Sinn des Wortes „Hingabe“ gewinnen! Darum schreibe ich das „Sie“ hier im Text jetzt auch groß, damit Sie es ein bisschen wie einen Brief empfinden, der Sie persönlich erreichen soll. Spüren Sie ihm bitte einmal einen Augenblick nach, diesem Begriff „Hingabe“, so wie er auch im Adjektiv „hingebungsvoll“ zu klingen beginnt …

Etwas mit Hingabe hingebungsvoll zu tun, das bedeutet, keine Kosten und Mühen zu scheuen, es bedeutet, sich selbst, die Zeit und den ‚Rest der Welt‘ vollkommen zu vergessen. Wir sind ganz gebannt, vielleicht ‚gefangen‘ von diesem Gegenüber und gleichzeitig ganz bei uns selbst. Man ist ganz ‚außer sich‘, ‚ganz bei der Sache‘ und gleichzeitig mit Herz und Seele voll im Spiel. Man sieht ganz von sich ab und ist gleichzeitig voll dabei. Man widmet sich so hingebungsvoll den Erfordernissen dieser Sache oder Person, richtet sich so nach deren Maßstäben, dass man selbst ganz voll davon ist. Vielleicht sogar in Gefahr, sich selbst dabei und dahinein zu verlieren. Das ist eine Art von Hingabe, die zwar auch zum Opfer werden kann, aber dieses Opfer ist äußerst aktiv und beglückend!

Im Johannestext hat Jesus diesen Glückshorizont bereits einen Vers weiter vorne eröffnet: „Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.“ (Joh 15,11) So verbindet Jesus mit der Einladung zur Hingabe die Verheißung „vollkommener Freude“!

Darum ist mein Alternativwort und Synonym für Passion als Hingabe weniger der verbreitet mit ihr identifizierte Begriff „Opfer“, sondern vielmehr der Begriff **„Leidenschaft“**! Die aber eben nicht Leid schafft, sondern Freude, beim Gegenüber und bei mir.

Diesen ganz anderen, leidenschaftlichen Klang kann das Wort Passion ja auch bei uns haben, zumeist allerdings eher auf Dinge oder Hobbys bezogen, wie **passionierter** Sammler oder **leidenschaftlicher** Tänzer oder Bergsteiger. In Verbindung mit Freundschaft und menschlichen Beziehungen kommt uns das Wort Passion nur selten in den Sinn, schon gar nicht in Momenten geglückter Beziehung.

Natürlich kann solche leidenschaftliche Hingabe auch schnell in die Gefahr von Abhängigkeit und Sucht abgleiten. Wahre Hingabe bemüht sich also gleichzeitig, die eigene Freiheit zu wahren. Hier zeigt sich, wie sehr es nun doch auf den Gegenstand, das Gegenüber ankommt, dem man sich mit leidenschaftlicher Hingabe zuwendet.

Wenn Jesus und sein himmlischer Vater also nicht Opfer fordern, sondern zur hingebungsvollen Leidenschaft ermuntern, dann geht es dabei nicht um irgendwelche Hobbys, Verrücktheiten und Exzesse, auch nicht um Workaholics, sondern gerade um menschliche Beziehungen: Hingabe an Freundschaft. Leidenschaft – „Compassion“ – für den Menschen. Leidenschaft für das Leben! Jesus war von dieser Leidenschaft beseelt und erfüllt. Diese Leidenschaft war die göttliche Quelle seiner Kraft und die himmlische Ursache seiner ungeheuren Wirkung. Darum konnte seine Umgebung nur noch von Wundern sprechen. Es war nicht die moralische Anstrengung großer Willenskraft („Wenn du nur willst, dann kannst du!“). Es waren auch nicht Gehorsam und Durchhalteparolen gegenüber einem fremden Willen. Es war die ihm innewohnende göttliche Leidenschaft für das Glück der Menschen.

Es war seine – **„Passion“** für den Menschen! Ja, die Passion Jesu war nicht aufgezwungenes, passives Opfer, und die Passion Jesu beginnt auch nicht erst im Garten Getsemani oder beim Kreuzweg, nicht bei der Ablehnung, auf die er stößt. Nein, seine höchst aktive Passion beginnt dort, wo sein Herz ihn drängt, den Menschen nahe zu sein, sie zu berühren, sie zu heilen, sie glücklich zu machen! Wovon das Herz voll ist, läuft der Mund über und legt die Hand Zeugnis ab!

Wenn ich Sie jetzt nach **Ihren** Leidenschaften frage: „Was lässt Ihr Herz wirklich höher schlagen?“, dann könnte dies wieder schnell nach moralischem Druck und pastoralem Appell klingen: „Nun seid mal endlich leidenschaftlich und hingebungsvoll!“ Dazu kann man niemanden überreden und zwingen, am wenigsten sich selbst. Aber des Nachdenkens und -fühlens finde ich es schon wert: Wenn bei der Partnerliebe nach Jahrhunderten der Zwangsverheiratung und Vernunftehe endlich die Stimme des Herzens zählt, dann möchte ich auch für die christliche Nächstenliebe empfehlen, mehr auf unser Herz zu hören und jeden zwanghaften, leidensverherrlichenden Opfergedanken aufzugeben. Anders gesagt: Eine „gute Tat“ bei der unser Herz nicht wirklich „höher schlägt“ oder meinetwegen „wild pochend in die Hosentasche rutscht“ macht christlich nicht viel Sinn.

„Verliebtheit“ kennen wir nur aus der Partnerliebe und halten es fälschlich für ein Privileg der Jugend. Verliebtheit ist aber nichts als ein anderes Wort für Hingabe. Können Sie sich noch verlieben? In das Leben? In seine immer wieder – wenn auch nur kurz – aufblitzende Schönheit? Können Sie sich verlieben in das Glück der Menschen? Die heilende Hingabe an deren Leben ist dann die natürliche Folge – wie bei Jesus. Können Sie sich noch leidenschaftlich empören über Unrecht und Leid, das Menschen geschieht? Die kämpferische oder mitleidende Hingabe an deren Leben ist dann die natürliche Folge – wie bei Jesus.

Wache Sinne und ein weites, geöffnetes Herz, sind alles, was wir brauchen, um zur Hingabe fähig zu werden. Das kann man tatsächlich trainieren. Was dabei herauskommt? Vollkommene Freude, Lebenssinn! Versprochen ist versprochen. Auch da dürfen wir Jesus ernstnehmen. Die Passionszeit vor dem Osterfest bekommt in diesem Sinn eine ganz neue Dynamik …

Stefan Herok, Gau-Bischofsheim

Inhalt

TITELTHEMA
„Passion“ - der andere Klang 1

VORSTANDSSITZUNG IN FULDA 4

IN EIGENER SACHE 4
Documenta 2012 in Kassel 5

AUS DEN DIÖZESEN
Aachen – Bamberg – Dresden 6
Essen – Freiburg – Fulda 7
Köln – Limburg – München 8
Münster – Regensburg – Trier – Würzburg 9

UNTERWEGS-EXTRA 2012
125 starke Jahre – Katecheten-Verein 1-8

AKTUELL
„Weißt du nur oder glaubst du schon?“ 19
Ein Osterbrief – von Elmar Gruber + 19

DISKUSSION
YOUCAT – das Ganze des Glaubens? 20
Hör-Bar, machbar 22

INFORMATIONEN
Kurznachrichten 22
Katechetische Blätter „Musik …“ 23
Neumitglieder – Büchertisch 24
Termine – Jubilare 26

SCHLUSS-STEIN
Impressum – Bestellschein 28

↘ Aus dem Vorstand

18. Vorstandssitzung am 25./26. November 2011 in Fulda

Am 18. November 2011 hat das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK) auf seiner Herbstvollversammlung die Erklärung **„Für ein partnerschaftliches Zusammenwirken von Frauen und Männern in der Kirche“** (abrufbar über www.zdk.de ⇢ Erklärungen) mit großer Mehrheit verabschiedet. Die Anregungen aus der dkv-Stellungnahme fanden in der Endfassung des Textes weitgehend Berücksichtigung. Der Vorstand begrüßt die Veröffentlichung, die die Rolle der Frau in der Kirche stärken soll.

Der nächste Kongress der **Europäischen Équipe für Katechese** (EEC) findet vom 30. Mai bis 4. Juni 2012 in Malta statt. Thema „Das Wort ist Fleisch geworden (Joh 1,14). Sprache und Sprachen der Katechese“. Der Vorstand bittet Prof. Dr. Monika Scheidler, die Vorsitzende des dkv auf dieser internationalen Tagung zu vertreten.

Dr. Hans Schmid, Bamberg, berichtet über die Vorbereitung des nächsten **Arbeitsforums für Religionspädagogik** vom 20. bis 22. März 2012 in Donauwörth. Zu dem Thema „Glaube, der verstehbar wird ... Kommunikabilität des Glaubens als religionsdidaktische Herausforderung“ werden u. a. die Professoren Gottfried Bitter, Norbert Mette, Claudia Gärtner, Christian Grethlein, Bernhard Grümme, Jürgen Heumann, Michael Langer und Erwin Dirscherl referieren.

Maria Holzapfel-Knoll berichtet von der Vorbereitung eines **Festaktes zum dkv-Jubiläum am 22. Juni 2012 in München**. Der Schulreferent des Erzbistums München und Freising, Domkapitular Prälat Erich Pfanzelt wird den Festgottesdienst um 18 Uhr zelebrieren. Für den anschließenden Festvortrag konnte Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel gewonnen werden (siehe auch S. 8f).

Leopold Haerst berichtet von den Vorbereitungen zum **Katholikentag 2012** in Mannheim (16. bis 20. Mai). Am Christi-Himmelfahrts-Tag, 17. Mai, richtet der dkv um 16 Uhr ein großes 90-minütiges **Forum** aus zum dem Thema „Weißt du nur oder glaubst du schon? Religiöse Bildung in der Wissensgesellschaft“. Unter der Moderation von Johannes Röser (Chefredakteur CIG) werden Fachleute aus der Religionswissenschaft, der Naturwissenschaft, der Religionspädagogik und ein Vertreter der jungen Generation die religiöse Dimension in einem ganzheitlichen Bildungskonzept auf ihre Zukunftsfähigkeit hin befragen. – Anschließend, 18.00 Uhr, ist ein **Festgottesdienst** mit Weihbischof Ulrich Boom und Prof. Karl Heinz Schmitt geplant. Alle Mitglieder und Förderer des dkv sind danach zum Empfang im Festsaal einer benachbarten Brauerei eingeladen, um miteinander den 125. Geburtstag des Katecheten-Vereins zu feiern (siehe S. 19).

Beim **Vertretertag 2012**, 21. bis 22. April in Ludwigshafen, ist ein Festgottesdienst mit Weihbischof Boom und Prof. Prof. Karl Heinz Schmitt anlässlich des 125-jährigen Geburtstages des dkv geplant. Sebastian Eck, Kirchengeschichtler in Essen, hat den Festvortrag zugesagt: eine Milieustudie zu den ersten 90 Jahren (1887-1970) des Katechetenvereins. Untersucht werden die Milieuverflechtungen des Vereins und seine Wirkungsgeschichte im Kontext der kirchlichen Entwicklung. Eine Veröffentlichung der Forschungsarbeit ist vorgesehen.

Im Frühjahr 2012 wird der Vorstand wieder einen **Kreativ-Wettbewerb** ausschreiben, diesmal zum Themenfeld: „Konfessionelle Kooperation und ökumenische Bildung in Schule und Gemeinde“. Christliche Konfessionalität verlangt eo ipso eine ökumenische Grundhaltung, eine Gesinnung „versöhnter Verschiedenheit“ (W. Kasper). Prämiert werden sollen beim Vertretertag 2013 innovative, praxiserprobte und nachahmenswerte Beispiele konfessioneller Kooperation und ökumenischer Bildungsarbeit.

Beatrix Schuck berichtet von der **9. Pädagogischen Konferenz**, die alle zwei Jahre von der GEW zusammen mit dem dkv und zwei großen Lehrerverbänden (aeed und Fachverband Ethik) veranstaltet wird. Knapp 50 Teilnehmer/innen haben sich vom 16. bis 18. November 2011 im Kloster Helfta, Eisleben, zu dem Thema getroffen: „Schulen auf dem Weg zur Profilierung – und wo bleibt die Bildung?“. Neben den Vorträgen von Prof. Dr. Ulrich Hermann, Pädagoge in Tübingen und Potsdam, und Christian Füller, taz-Journalist, bildeten sieben Workshops den Schwerpunkt der Tagung, in denen ausgewählten Schulen und Bildungseinrichtungen ihren Weg zur Profilbildung vorstellten und erörterten. Die Tagung wird ausführlich dokumentiert auf der Religionspädagogischen Plattform rpi-virtuell ⇢ community ⇢ 9. Pädagogische Konferenz.

Prof. Rudolf Englert und Dr. Esther Schulz berichten von der Vorbereitung der **Religionspädagogischen Jahrestagung 2012**, die anlässlich

↘ In eigener Sache

Bahnrabatt für dkv-Mitglieder:

Der dkv ist bei der Deutschen Bahn als Großkunde registriert mit dem Effekt, dass seine Mitglieder auf reguläre Fahrten mit der DB 10% Rabatt gewährt bekommen. Das geht ganz einfach: Beim Fahrkartenkauf am Schalter die DB-Großkundennummer des dkv angeben; dann werden sofort 10 % vom regulären Preis abgezogen. Die Großkundennummer des dkv können Sie in der dkv-Geschäftsstelle erfragen. Die 10 % Rabatt gibt es auch zusätzlich zum Rabatt der BahnCard, allerdings – und das ist neu! – jetzt nur noch für Besitzer der **BahnCard Business**, nicht mehr für Besitzer der regulären (privaten) BahnCard. Eine noch gültige „alte“ BahnCard kann zurückgegeben werden; der Restwert, sofern er noch mindestens 15 € beträgt, wird zurückerstattet. Wichtig: die „BahnCard Business“ ist teurer als die normale BahnCard: 60 € statt 57 € für die BC 25 (2. Kl.) und 280 € statt 230 €für die BC 50 (2. Kl.). Den Seniorenrabatt gibt es zwar weiterhin für die normale BahnCard, nicht aber für die BahnCard-Business. Mehr Infos, auch zum Online-Buchen, finden Sie auf www.katecheten-verein.de ⇢ Informationen ⇢ Bahnrabatt.

unterwegs-spezial 2012

Zum 125-jährigen Geburtstag haben wir Prominente aus Politik, Wirtschaft und Kirche eingeladen, uns ein kleines Grußwort („prominente Komplimente“) zu schenken. Zusammen mit vielen anderen Infos, Rück- und Ausblicken finden Sie sie in einem achtseitigen „unterwegs-spezial“, das dieser Ausgabe beiliegt. Unseren Mitgliedern soll diese Sonderausgabe Danke sagen für ihre Unterstützung, und viele Nichtmitglieder kann sie hoffentlich auf den Geschmack bringen, den dkv einmal auszuprobieren. Wenn Sie weitere Exemplare brauchen, um sie an Freunde und Kolleg/innen weiterzugeben, herzlich gerne.

Herzlichen Dank, Leopold Haerst

Spendekonto: 2 143 623, BLZ: 750 903 00 (LIGA Regensburg) Verwendung: Spende / Mitgliedsnummer (oder Name und PLZ)

Lieber Günter Lange,

mit Dankbarkeit für dein langjähriges Engagement im dkv gratulieren wir dir herzlich zu deinem 80. Geburtstag! Gleich nach deiner Priesterweihe bist du 1959 in den dkv eingetreten. Von 1973-2011 warst du im Vorstand ak-

Leopold Haerst, Geschäftsführer des dkv

lich des dkv-Jubiläums zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Religionspädagogik und Katechetik (AKRK) am 27. bis 30. September 2012 in Kloster Helfta, Eisleben (Lutherstadt) veranstaltet wird. Arbeitsthema: „Sprachen der Katechese, Sprachen der Religionen“. Es geht um die unterschiedlichen Sprachformen und Kodierungen, die in der religiösen Bildungsarbeit, in Religionsunterricht und Katechese von Bedeutung sind, z.B. die Sprache des Dogmas, die Sprache der (biblischen) Erzählung, die Sprache der (liturgischen) Inszenierung etc. Religionspädagogisch relevant ist die Frage, welche Verbindung zwischen diesen verschiedenen Sprachen der Religion und der „Muttersprache“ des Einzelnen besteht. Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für eine Katechese und einen Religionsunterricht, die möglicherweise noch immer zu sehr mit einer einzigen (erklärend-dogmatischen) Sprache verbunden sind? (siehe u-spezial, S. 8).

Die **Internationale Religionspädagogische Jahrestagung 2013** wird vom 26. bis 29. September in Luxemburg stattfinden. Nach Rücksprache mit den Kooperationspartnern in der Schweiz, in Österreich und Südtirol beschließt der Vorstand das Arbeitsthema „Erinnern lernen – zwischen Geschichtsvergessenheit und Traditionalismus“.

Leopold Haerst

tiv. Unser Verband und die Katechetischen Blätter, die du von 1981-1996 als Schriftleiter mit Herzblut und fachlichem Geschick betreut hast, haben dir viel zu verdanken. Es ist dein ganz besonderer Verdienst, dass Kunst und Bilddidaktik heute zum unverzichtbaren Standardprogramm religionspädagogischer Theorie und Praxis gehören. Generationen von Religionslehrerinnen und -lehrern, Katechetinnen und Katecheten profitieren von deinen methodischen Hinweisen und fachkundigen Erschließungen christlicher Kunstwerke. Dein neustes Werk „Christusbilder sehen und verstehen“ (siehe rechts) ist dafür ein großartiger Beleg. Für all dies ist dir zu danken, vor allem aber für deine menschlichen Kompetenzen: bescheiden, humorvoll, authentisch und unkompliziert – ein Vorbild für Lehre und Leben des Glaubens.

Marion Schöber

Die dOCUMENTA (13)

Fr. 22.06., 18.00 Uhr – Sa.23.06.2012 in Kassel

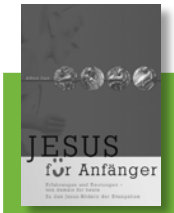
Wir laden alle dkv-Mitglieder zur dOCUMENTa (13) in Kassel ein. Am Freitagabend führt uns die Referentin in die Documenta ein. Am Samstagvormittag organisieren wir eine gemeinsame Führung durch die international angesehene Kunstausstellung. Der Samstagnachmittag gibt dann noch Gelegenheit für individuelle Streifzüge durch die Ausstellung. Bei vorheriger Anmeldung besteht die Möglichkeit zur Übernachtung bis Sonntag (zusätzl. Kosten).

Referentin: Dr. Barbara Richarz-Riedl, Kassel

Kostenbeitrag: ca. 75 € (inkl. Abendessen, Übernachtung im Haus St. Michael/Kassel, Frühstück, Referat, Führung, Eintritt)

Leitung: Marianne Hartung

Anmeldung: Haus St. Michael, Ludwig-Mond-Str. 127, 34121 Kassel, Tel. 0561/23123; info@haus-st-michael-kassel.de



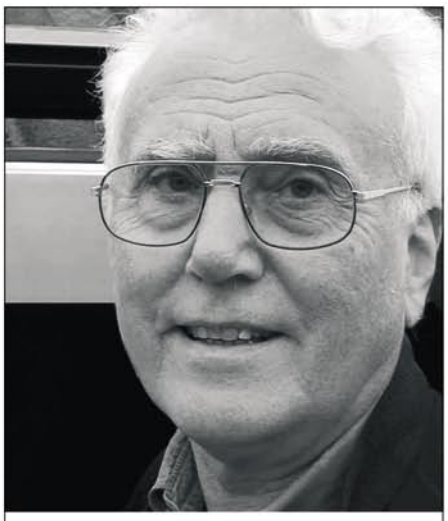
Jesus für Anfänger

Erfahrungen und Deutungen – von damals für heute
Zu den Jesus-Bildern der Evangelien

152 S., **9,80 €** dkv-Best.-Nr. 73527

Alfred Carl bläst den Staub der Jahrhunderte weg und legt Schritt für Schritt die Jesus-Bilder der Evangelien frei. Bibelwissenschaft ist hier mit spiritueller Tiefe vereint. Er zeichnet den Weg nach, wie aus geschichtlichen Einzelerfahrungen mit Jesus von Nazaret das gläubige Bekenntnis zu Jesus, dem Christus geworden ist. So bekommt der Mann aus Nazaret klare Konturen, (be)deutend auch für unser Leben und für die Arbeit in Religionsunterricht und Katechese.

Anzeige



Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag, Günter Lange!

€ 21,99 [D] | Empf. VK-Preis *CHF 31,50
ISBN 978-3-466-37029-0

Die Geburt Jesu Christi, sein Tod und seine Auferstehung – zu diesen Eckdaten des christlichen Glaubens präsentiert Günter Lange bedeutende Bildbeispiele aus dem Schatz der Tradition. Meisterlich erschließt der große Kunstkenner mehr als 30 bekannte und weniger bekannte Werke vergangener Jahrhunderte.

KÖSEL
www.koesel.de
Sachbücher & Ratgeber

Aus den Diözesen

AACHEN

Leider konnten zwei Veranstaltungen des dkv nicht stattfinden, da sich zu wenige Interessenten meldeten: Eine Einführung in den Essener Adventskalender (Ende November), sowie eine große Krippenfahrt am 3. Jan. 2012. Möglicherweise hätten sich bei langfristigerer Vorankündigung mehr Teilnehmende gefunden. Davon unabhängig müssen wir im dkv wie auch im Katechetischen Institut feststellen, dass die Teilnehmerzahlen bei religionspädagogisch orientierten Fortbildungen in den letzten Jahren spürbar zurückgegangen sind. Der Vorstand will daher prüfen, wie möglicherweise wieder mehr oder neue Adressaten für solche Veranstaltungen gefunden werden können.

Für das erste Halbjahr 2012 planen wir zwei Veranstaltungen.

Am **9. März** wird auf der Jahrestagung Herr *Prof. Dr. Guido Meyer* von der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität Aachen über das Thema „**Sehnsucht und Sehnsüchte** im Religionsunterricht und in der Gemeindearbeit“ sprechen, anschließend wollen wir uns praxisnah und lernortspezifisch zu diesem Themenfeld austauschen und Ideen entwickeln.

Besonders freuen wir uns, *Dr. Wilhelm Bruners* für eine Veranstaltung gewonnen zu haben. Er wird am Nachmittag des **23. Mai** im Haus der Region in Mönchengladbach zu einer besonderen und besonders schwierigen Aufgabe mit uns arbeiten: „Das Thema **‚Beten‘** im Religionsunterricht und in der Gemeindearbeit“.

Beide Veranstaltungen versprechen bedeutende Impulse für Schule und Gemeindearbeit. Anmeldungen sind möglich unter 02161/895936 bzw. dkv.aachen@katecheten-verein.de

Dr. Christoph Storck, Mönchengladbach

BAMBERG

Religionsunterricht und Katechese nach dem Glaubensschwund. Studientag mit Hubertus Halbfas

Keiner wird bestreiten, dass sich das Christentum hierzulande in einer handfesten Krise befindet. In beiden Konfessionen leeren sich die Gottesdienste, die Kirchenaustritte nehmen zu, die Substanz der Glaubenstradition schmilzt dahin. Der stattfindende Traditionsabbruch ist ohne geschichtliche Parallele, und bisher fehlt eine überzeugende Perspektive, wie ihm begegnet werden kann.

Diese Krise der Kirche ist eine fundamentale Glaubenskrise, die das Christentum insgesamt betrifft. Die Chiffren der überlieferten Glaubenslehre mit dem Leben der Menschen zu vermitteln, überfordert Predigt, Katechese und Religionsunterricht. Darum ist es auch nicht mit Strukturreformen in der katholischen Kirche getan, sondern Hilfe ist – so die zentrale These von Hubertus Halbfas – nur von einer alles umfassenden Neuvermessung des Glaubens zu erwarten, der sich im Besonderen auch Religionsunterricht und Katechese stellen müssen.

Genau darum geht es auf dem Studientag des dkv-Bamberg am **5. Mai 2012 in Nürnberg**, 9.45 bis 16.15 Uhr im Saal der KHG, Königsstraße 64 (Caritas-Pirkheimer-Haus): Der bekannte Religionspädagoge und Buchautor *Prof. Dr. Hubertus Halbfas* wird seine kritische Diagnose sowie seine Lösungsvorschläge erläutern und zur Diskussion stellen. Im März wird sein neues Buch zum Thema erscheinen: Religionsunterricht nach dem Glaubensverlust. Eine Fundamentalkritik. Patmos-Verlag 2012.

Tagungsbeitrag: 10 Euro für Mitglieder, 15 Euro für Nicht-Mitglieder. Anmeldung: dkv.bamberg@katecheten-verein.de

Dr. Hans Schmid, Herzogenaurach

DRESDEN-MEISSEN

„Warum lebt der am Schluss wieder?“

Wie kann ich fast 2000 Jahre alte Erzählungen, z. B. die von der wundersamen Auferweckung eines Toten, heute verstehen? Was bedeutet es, kompetent die Bibel zu lesen? Wie können wir zu kompetenter Lektüre und Reflexion auch schwieriger biblischer Texte befähigen?

Das Fortbildungswochenende vom **14. bis 17. Juni 2012** im Benediktinerkloster Wechselburg stellt sich dieser Herausforderung: „Warum lebt der am Schluss wieder? - Biblische Texte verstehen und lehren lernen - am Beispiel der Totenerweckungsgeschichten“.

Als Referenten konnten wir PD *Dr. Sonja Strube*, zur Zeit an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, und *Dr. Dagmar Paul*, Lehrerin am St.-Benno-Gymnasium Dresden, gewinnen. Beide sind promovierte Neutestamentlerinnen.

Herzlich eingeladen sind alle Lehrkräfte in den Fächern evangelische und katholische Religion, Gemeindereferenten und -referentinnen und Interessierte am Thema. Die Veranstaltung ist im Fortbildungskatalog unter **B 03099** zu finden. Damit werden die Kosten bei Anmeldung über den Dienstweg bis 1. Mai 2012 für staatliche Lehrkräfte im sächsischen Schuldienst von Amts wegen übernommen, der Eigenanteil beträgt nur 10,00 €. Interessenten, die nicht im Schuldienst tätig sind, melden sich bitte bis 16. Mai bei markuswiegel@gmx.de. Unter dieser Adresse sind auch weitere Informationen erhältlich.

Markus Wiegel, Bautzen

Das Vaterunser – Überraschung mit einem vertrauten Gebet

Überraschend anders, überraschend neu, so präsentierte uns *Dr. Esther Schulz*, München, neue Einblicke in das Vaterunser beim Fortbildungstag des Diözesanverbandes Dresden-Meißen am Buß- und Bettag 2011. Vom wohl bekanntesten christlichen Gebet, welches die meisten der Teilnehmer seit ihren Kindertagen auf den Lippen tragen, schienen die wenigsten der etwa 20 anwesenden Religionslehrer und Gemeindepädagogen noch etwas Neues zu erwarten. Aber es kam anders:

Bereits nach der Einführung mit Blick in die aktuelle Forschungslage und Exegese entspann sich eine rege Diskussion: Wie sei es etwa gemeint, Gott solle uns nicht in Versuchung führen? Will uns Gott etwa Böses? Um was beten wir da eigentlich? Letztlich lernten wir in diesem ersten Teil das Vaterunser als ein vielschichtiges Gebet kennen, welches nach wie vor die Kraft besitzt, den Betern jeder Zeit eine je eigene Aktualisierung zu ermöglichen. Durch seine Kürze und Prägnanz auf der einen und seine Offenheit auf der anderen Seite kann es uns auch nach 2000 Jahren noch Halt und Orientierung bieten.

Im zweiten Teil des Fortbildungstages stand die praktische Arbeit in Workshops auf der Tagesordnung. So beschäftigten sich kleinere Gruppen mit einem Konzept der Elementarisierung für den Unterricht, erarbeiteten aufbauend auf dem Vaterunser eine „Katechese der Versöhnung“, entwarfen Unterrichtsvorschläge zum ambivalenten Thema „Gott als Vater“ oder vertieften die Frage nach dem Bösen und der Versuchung im Vaterunser.

Am Ende des Tages jedenfalls stand nicht etwa das Gefühl, die Zeit mit etwas Altbekanntem verbracht zu haben, ganz im Gegenteil. Es lohnt sich, ab und an mit einem neugierigem und aufmerksamen Blick in der vertrauen Umgebung nach Neuem zu suchen.

Andreas Känner, Dresden

ESSEN

„Die Zeit ist erfüllt“

Am 17.11.2011 hielt *Prof. Dr. Thomas Söding* einen Vortrag zum adventlichen Thema. „Die Zeit ist erfüllt (Mk 1,15) – Die Naherwartung Jesu“. In seinem Prolog stellte der Referent klar, dass das Gespräch über die Naherwartung Jesu beim Welt- und Gottesbild Jesu ansetzen muss. In drei Schritten wurde anschließend das Thema entfaltet:

1. Die große Nähe: Die Hoffnung auf die Herrschaft Gottes begegnet dem biblischen Leser an vielen Stellen, so vor allem in der Prophetie (Jes 25), in der Apokalyptik (Dan 2), in den Psalmen (Ps 24) und bei Johannes dem Täufer (Mt 3,10ff). Jesus verkörpert die Hoffnung auf die Gottesherrschaft. Mit seinem Kommen verwirklicht sie sich.

2. Die kurze Frist: Die Naherwartung Jesu zeigt sich am deutlichsten in folgenden drei Logien: Mk 9,1 (zwischen dem Petrusbekenntnis und der Verklärung), Mk 13,30 (Teil der synoptischen Endzeitrede) und Mt 10,23 (im Kontext der Aussendungsrede). In allen drei Worten wird die Gegenwart befristet, indem sie auf das machtvolle Kommen der Gottesherrschaft bezogen wird. Dennoch ist dies nicht unbedingt die Prognose eines unmittelbar bevorstehenden Ereignisses; denn sonst hätten die Evangelisten mehr als 35 Jahre nach dem Tod Jesu diese Worte Jesu nicht überliefert.

3. Der beste Moment: Jesus treibt keine Terminspekulation, weil allein Gott, der Vater, Zeit und Stunde kennt (Mk 13,32; Mt 24,36). Die Fülle der Zeit ist das große Thema Jesu. Die Zeit verstreicht nicht in den Augen Jesu, sondern sie ist uns geschenkt. Sie ist begrenzt, ihr Jenseits ist aber nicht das Nichts, sondern die Ewigkeit. Mit der Zeit kommt der Tod. Der Tod aber hat nicht das letzte Wort, sondern der, der ihn auf sich genommen hat.

In vorweihnachtlicher Zeit ein Referent und ein Thema, die zutiefst auf das Fest der Geburt Jesu Christi einstimmten.

Krippenfahrt

Pfarrer Alshut, Krippenbaumeister und -kenner aus Leidenschaft, führte, wie zu Beginn eines jeden Jahres, auch 2012 (7. Januar) wieder 35 interessierte Teilnehmer mit dem dkv Essen zu fünf verschiedenen Krippen in St. Augustinus und Monika in Volmarstein, St. Liborius in Wengern, St. Ewaldi in Dortmund-Aplerbeck, schließlich nach Dortmund zu den Krippen in der Propsteikirche und in der Franziskanerkirche. Pfarrer Alshut begeisterte mit den Hinweisen auf die liebevolle Gestaltung und die Besonderheiten der Krippen. Es ist „eingefrorenes Evangelium“, das die Menschwerdung Gottes für uns am Ende des Weihnachtsfestkreises noch einmal lebendig machte als ermutigende Botschaft für das neue Jahr 2012.

Krippenfahrt des Diözesanverbandes Essen. Foto: Martin Steinhoff

Studienreise nach Kappadokien in den Herbstferien

Von Montag, 8.10., bis Montag, 15.10.2012 laden wir ein zu einer Studienreise nach Kappadokien (Türkei): „Auf den Spuren der frühen Kirche“. Kappadokien war einst ein blühendes Zentrum christlicher Kultur. In der oftmals auch heute noch märchenhaft anmutenden Landschaft, die wir auch erwandern werden, finden sich viele Kleinodien und Höhepunkte christlich-byzantinischer Kunst. Reisepreis ab 20 Teilnehmer: 995,-€; maximale Teilnehmerzahl: 25! Auf Nachfrage oder bei Anmeldung erhalten Sie ein detailliertes Programm.

Ankündigung: Wahl des Diözesanvorstands

Nach fünfjähriger Amtszeit muss 2012 satzungsgemäß wieder der Diözesanvorstand im Bistum Essen gewählt werden. Wir werden diese Wahl als Briefwahl und als Direktwahl am Samstag, den 15.9.2012 (Festtag unseres Jubiläums) durchführen. Wenn Sie in dem neuen Vorstand mitarbeiten möchten, würden wir uns sehr freuen. Über den zu erwartenden Arbeitsumfang sprechen wir gerne mit Ihnen: Tel. 02041/ 6 27 51 oder unter dkv.essen@katecheten-verein.de

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

FREIBURG

Basics des Glaubens

Wir leben in einer Gesellschaft, in der die Zahl der Christen abnimmt und die Zahl der Nichtreligiösen und (in den Städten) die Zahl der Muslime zunimmt. In dieser Situation sind Christen anders als früher herausgefordert, Auskunft zu geben über ihren Glauben.

An diesem Wochenende wollen wir uns damit beschäftigen, was die glauben, die nicht glauben, und was Christen und Muslime heute glauben. Zugrunde gelegt wird das Apostolische Glaubensbekenntnis (Credo) und eine moderne theologische Interpretation, die das antike Weltbild und mittelalterliche Interpretationen hinter sich lässt und auch den Zusammenhang mit der heutigen ethischen Praxis der Christen bewusst macht.

Außerdem werden didaktische Ansätze und methodische Beispiele der Vermittlung eines „Credo elementar“ im RU aufgezeigt.

Dr. H.-W. Nörtersheuser, Lehrbeauftragter an der PH Heidelberg, Foto: Edith Klenner

Wir laden alle Mitglieder zu dieser interessanten Tagung herzlich ein. Die Tagung gestaltet *Dr. Hans-Walter Nörtersheuser*, ein erfahrener Religionspädagoge und Theologe in diesem Gebiet und seit 30 Jahren dem dkv eng verbunden.

Termin: Fr. 23. – Sa. 24. März in Gengenbach, Kloster der Franziskanerinnen.

Weitere Informationen erfolgen wie üblich per Post mit Anmeldeflyer. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

Michael Wolf, Lörrach

FULDA

Kreative Unterbrechung. Ein Besinnungstag für Lehrende

Ein Schulhalbjahr, ein ganzes Schuljahr mit allen Aufgaben und Anforderungen kann einem manchmal wie ein langer Weg erscheinen. Auf diesem Weg können Zeiten des bewussten Innehaltens und der Unterbrechung des Alltags wohltuend sein, um auf das zurückzublicken, was man geschafft hat, um wert zu schätzen, was gelungen ist, und zu akzeptieren, was bruchstückhaft ist.

Der Besinnungstag wird Zeit und Raum bieten, für Begegnung und Austausch mit Kollegen und Kolleginnen, Zeit für Körperentspannung und Achtsamkeit und auch für biblische Impulse, die Inspiration für den Alltag sein können, Zeit zum „bewussten Dasein“. Dabei wird unser Blick eher beiläufig auch den Unterricht streifen, wenn wir bei manchen Impulsen nach Möglichkeiten der Umsetzung in der Schule fragen.

Referentinnen sind *Dr. Gabriele Bußmann*, Diözesanbeauftragte für Lehrer/innen und Schulseelsorger/innen in der Abteilung Schulpastoral des Bischöflichen Generalvikariates

Münster, und *Marietheres Eggersmann-Büning*, Lehrerin für Deutsch und Kath. Religion an der Marienschule in Münster.

Zeit/Ort: **16.–17. März 2012**, Freitag, 16:00 Uhr, bis Samstag, 14:30 Uhr, im Gästehaus des Franziskanerklosters Fulda, Am Frauenberg 1. Anmeldung ⇢ dkv.fulda@katechetenverein.de.

Dr. Andrea Paul, Kirchhain

KÖLN

Spiritualität in Stein – St. Gereon Köln

Trotz Regen und Wind, trotz weiter Wege, trotz vieler Termine – am Samstag vor dem 2. Advent folgten 25 Personen der Einladung des dkv Köln zu einer spirituellen Führung in der ältesten Kölner Kirche, der romanischen Basilika St. Gereon. *Pfr. Dirk Peters* und *Annegret Buchart* vom Vorstand begrüßten den Hausherrn *Pfr. Klaus Bußmann*, der uns mitnahm auf einen interessanten Gang durch diese „Spiritualität in Stein".

Schon von außen wird deutlich: Im Laufe der vergangenen 1600 Jahre hat die Basilika immer wieder ihre innere und äußere Gestalt gewandelt; Reste eines spätantiken Konchenovalbaus sind noch gut zu erkennen. Viele Menschen haben hier ihre Spuren hinterlassen, so die Gemeinschaft der Chorherren, die hier gelebt hat, auch viele Pilger auf dem Weg zum heiligen Gereon und seinen Gefährten.

Beim Eintreten in die Vorhalle der Basilika empfing uns adventliche Klarinettenmusik, die auch während der Führung immer wieder zum Innehalten einlud und zum Klären des eigenen Standpunktes – im Kirchenbau wie auch in der großen christlichen Glaubensgemeinschaft. Die Vorhalle ist ein Ort des Übergangs, in dem die „Vierzahl" Gestalt annimmt, die auch den Lebensrhythmus der Menschen prägt (vgl. die 4 Jahreszeiten, die 4 Lebensphasen). So wird der Blick an der Westseite auf ein Meistermann-Fenster gelenkt, das die Abwehr des Bösen zeigt. Unter dem Fenster der Menschwerdung, das den Prolog aus dem Johannesevangelium beinhaltet, wird in jedem Jahr die Krippe aufgestellt – Gott wird Mensch. Gegenüber auf der anderen Seite der Vorhalle ist eine große Pieta zu sehen – Spannungsbogen zwischen Geburt und Tod.

Schließlich betreten wir durch das Portal, das hell erleuchtete Oktagon mit dem Blick auf Christus, den Weltenrichter. Es verdeutlicht in eindrucksvoller Weise die Johannesworte: „Ich bin die Tür". so Pfr. Bußmann, weist nicht nur auf die Geburt des Gottessohnes hin, sondern auch auf die Ankunft des Herrn am Ende der Zeiten. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit."

Die Kuppel weist auf das Pfingstereignis hin, auf den Geist Gottes, aus dem wir Lebenskraft schöpfen können. Von dort ausgehend zeigen die Fenster der obersten „Etage" prophetische Haltungen; es folgen darunter Darstellungen der Apostel, die die Botschaft Jesu weitergegeben haben. Der nächste Kreis zeigt Heilige und Märtyrer aus der Geschichte der Kirche: ganz anders dann die unteren Fenster von Buschulte ohne bildliche Darstellungen, die auf die Märtyrer von heute verweisen und verschiedenen Kontinenten und Ländern zugeordnet sind Und mitten in diesem Raum ganz unten versammeln sich die Menschen, die heute ihren Standort suchen und sich, den Glauben zu leben.

Zuletzt dann der Blick auf das Mittelfenster mit der adventlichen Gestalt des Johannes. Seine Verheißung will uns stark machen für die Anforderungen des Lebens. Jeder fand Gelegenheit, in Stille den Fragen nachzuspüren: „Kann ich mit der Verheißung leben? Gibt sie mir Hoffnung für mein persönliches Leben?". Der Liedtext „Lass uns durch dein Tor herein und in dir geboren sein..." begleitete uns die Stufen hinauf in den Langchor, den Ort, wo auch die Stiftsherren gebetet haben. Dort beteten wir Psalm 122: „Ihr Tore, hebt euch nach oben ... denn es kommt der König der Herrlichkeit".

Für mich persönlich war es ein spiritueller Weg, für den ich sehr dankbar bin. Beim anschließenden Austausch in einem Kölner Brauhaus zeigte sich, dass viele Teilnehmer das ähnlich empfunden haben. Dort gab es auch dann noch Gelegenheit, Pfr. Bußmann Fragen zur City-Pastoral zu stellen. Das Projekt art&amen am Brüsseler Platz stellt einen interessanten Ansatz dar, um Menschen, auch junge Menschen anzusprechen, die in unseren Sakralbauten, auch im schönen St. Gereon eher nicht anzutreffen sind.

Angelika Ockel, Düsseldorf

LIMBURG UND MAINZ

Musische Werkwoche

Die Nauroder Musische Werkwoche in Kooperation der Diözesanverbände Limburg, Mainz und Speyer findet in diesem Jahr erstmalig von Samstag bis Mittwoch in der letzten Sommerferienwoche statt: 4. August bis 8. August im Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden Naurod. Infos und Anmeldung über www.musische-werkwoche.de

Stefan Herok, Gau-Bischofsheim

MÜNCHEN UND FREISING

Wir feiern Geburtstag

Im Jahr 2012 kann der Deutsche Katecheten-Verein sein 125-jähriges Bestehen feiern. 1887 wurde er von 20 engagierten Münchner Priestern - zunächst als „Münchener Katecheten-Verein" - in München-Haidhausen gegründet und hat seitdem viele Impulse zur religionspädagogischen Entwicklung gegeben, die sehr bald auch über die Grenzen des Erzbistums Beachtung fanden. Heute gilt er in ganz Deutschland als *der* Fachverband für Religionsunterricht und Katechese.

Um dies dankbar zu erinnern und als Ansporn für zukünftige Aufgaben zu nutzen, lädt der Diözesanverband am Geburtsort des dkv zu einem Festabend mit prominenten Gästen ein. Folgendes Programm ist am **Freitag, 22. Juni 2012**, im Kirchlichen Bildungszentrum in der Preysingstraße 83-105, München-Haidhausen, vorgesehen:

18:00 Uhr: Festgottesdienst
mit *Prälat Erich Pfanzelt*
in der Jugendkirche,
musikalisch gestaltet von
Prof. Dr. Markus Eham

Anzeige

Zweites Vatikanisches Konzil
Mit der Tradition in die Zukunft
2011, 192 Seiten, DIN A5
Art.-Nr. 1010 1103
8,00 Euro*
*zuzüglich Versandkosten

Dieser Werkbrief geht das sperrige Thema einerseits gewohnt fundiert und praxisnah an, entwickelt aber eine neue Art, die komplexen Inhalte spannend zu erzählen: Der fiktive Reporter Felix Schreiber lässt - unterstützt von seinen charmanten Freunden Martina und Giovanni - die Anregungen von damals für Kirche und Christsein neu lebendig werden. Mit Aktionen und Methoden zu allen vorgestellten Konzilstexten, Übersichtstabellen, persönlichen Eindrücken von Zeitzeugen, ...

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.
Kriemhildenstr. 14, 80639 München
Tel.: 089/178 651-0 werkmaterial@kljb-bayern.de www.landjugendshop.de

19:00 Uhr.: festliches Buffet (Grußwort)
20:00 Uhr: Festvortrag von Frau *Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel*, Feldkirch
20.30 Uhr: gemütliches Beisammensein (Ende ca. 22.15 Uhr)

Und wer die dkv-Geschäftsstelle noch nicht kennt: Am 22. Juni ist bis 18.00 Uhr Tag der Offenen Tür. Herzliche Einladung! Damit das Essen und Getränke ausreichend geordert werden können, bitten wir um Ihre Anmeldung an: dkv.muenchen-freising@katecheten-verein.de, Tel. 089/625 43 99.

Ihre Mailadresse
Unabhängig davon bitten wir Sie herzlich, uns Ihre Email-Adresse mitzuteilen, damit wir unsere Adressenliste entsprechend ergänzen und somit unnötige Portokosten sparen können. Ihre Adresse wird garantiert nicht an Dritte weitergegeben. Schicken Sie bitte eine kurze Mail an info@katecheten-verein.de. Danke!

Gabi Feldheim, München

MÜNSTER

Frühjahrstagung

Am **6. März 2012** setzen wir im Pfarrzentrum St. Josef, Münster-Kinderhaus, unsere Reihe der Frühjahrstagungen fort. Zu „Form und Präsenz im Angesicht Gottes“ ist sie diesmal als „Geistliche Werkstatt für Lehrer/innen und Seelsorger/innen zum sprachlichen und körperlichen Ausdruck in der Verkündigung“ geplant.

Zusammen mit dem Regisseur und Dramaturgen *Dr. Bernward Konermann* (www.eckesieben.de) arbeiten wir in anschaulichen und praktischen Teilen, um in der Vielfalt unserer Möglichkeiten im Handeln, Beten und Verkünden neue Glaubwürdigkeit und Authentizität zu erlangen. Dieser Fortbildungstag begegnet Trends der einseitigen Kommunikation, der Profanisierung und der sprachlichen Überfrachtung in Verkündigung und Gottesdienst.

Neben reinen aussprache- und körpertechnischen Übungen werden sehr einfache und wirksame Übungen zum Sprach- und Körperbewusstsein gearbeitet, um den Sitz der Sprache im Körper und somit einen klaren und bewussten körperlichen und sprachlichen Ausdruck zu vermitteln.

Wir lernen zu wissen, was wir tun und wie wir dabei wirken. „Theos“ und „Theater“ haben nicht nur im Wort miteinander zu tun. Insofern vertieft diese Arbeit immer gleichzeitig die eigene Spiritualität und erschließt damit neu Wesen und Auftrag des Gottesdienstes. Liturgie ist Menschenbildung, fortgesetzte Inkarnation ...

Anmeldungen bis zum 27. 2. an n.koester@uni-muenster.de; Preis 15,- € für dkv-Mitglieder; 20,- € für Nichtmitglieder. (Bitte bequeme Kleidung mitbringen und dicke Socken.)

Filmfestival

Im Nachgang unserer Jahrestagung zum Film „Von Menschen und Göttern“ weisen wir empfehlend auf das **3. Kirchliche Filmfestival Recklinghausen 2012** hin, das unter dem Leitthema „bilderwelten/weltenbilder“ vom **16.-18. März 2012** stattfindet und von Joachim van Eickels mit vorbereitet wird, der auch bei unserer Jahrestagung mitgewirkt hat. Im Rahmen des Filmfestivals werden 10-12 deutsche und internationale Spiel- und Dokumentarfilme gezeigt, viele mit Einführung und anschließendem Gespräch mit Regisseuren, Drehbuchautoren, Schauspielern, Produzenten. www.kirchliches-filmfestival.de

Dr. Norbert Köster, Münster

REGENSBURG

Neuwahl des Diözesanvorstandes

Im Frühjahr 2012 wählt der dkv-Regensburg einen neuen Diözesanvorstand. *Markus Kellner*, der bisherige Vorsitzende, und *Dr. Hermann Röttger* geben ihr Amt ab; *Patricia Steinkirchner* und *Pfr. Günter Vogl*, beide aus Wunsiedel, haben sich bereit erklärt, erneut zu kandidieren. Markus Kellner, dem wir für sein langjähriges Engagement herzlich danken, hat mich gebeten, die Neuwahl vorzubereiten.

Herzlich sind alle dkv-Mitglieder aufgerufen, für die Mitarbeit im Diözesanvorstand zu kandidieren oder geeignete Kandidat/innen anzusprechen und vorzuschlagen. Bitte melden Sie sich dazu bis spätestens 29. Februar 2012 bei *Christian Herrmann*, Religionspädagogisches Seminar, Tel. 0941/597-1531 oder per Mail: dkv.regensburg@katecheten-verein.de.

Der Aufruf zur Briefwahl wird dann Anfang März allen Mitgliedern des dkv-Regensburg per Post zugeschickt. Für Rückfragen zur Kandidatur und Anregungen zur Mitarbeit stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Christian Herrmann, Regensburg

TRIER

Vernünftig glauben?

Mehr als 160 Religionslehrer/innen widmeten sich beim Tag des Religionsunterrichts am

Tipp! Neues aus den Verlagen:

Hans Schmid
Die Kunst des Unterrichtens
Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht
Kösel 2012, überarbeitete Neuauflage
288 Seiten 17,99 €
Best.-Nr. 2101

Für die Ausbildung von Religionslehrerinnen und Religionslehrern ist dieses Buch seit vielen Jahren ein Muss. Nun wurde es gründlich durchgesehen und überarbeitet. Die Themen: Der Aufbau einer Religionsstunde – Der Umgang mit Texten, Bildern, Liedern und Medien – Erzählen und kreative Methoden – Was bedeutet religiöses Lernen?

Armin Himmighofen
Frühschichten in der Fastenzeit
Modelle und Anregungen
Herder 2011
128 Seiten mit CD-ROM,
14,95 €
Best.-Nr. 1110

Vom Anfangsritual bis zum Schlusslied bietet das Werkbuch 13 Frühschichten, aufgeteilt auf die 7 Wochen der Fastenzeit. Die klare Struktur schafft eine vertraute Atmosphäre, die Texte und Bilder (in Farbe auch auf CD-ROM) ermöglichen einen belebenden, geistreichen „Weckruf in die Morgendämmerung“.

Rainer Oberthür
Die Symbol-Kartei
88 Symbol- und Erzählbilder für Religionsunterricht und Gruppenarbeit
Kösel 2012
Mappe mit 88 vierfarbigen Symbolkarten und Booklet mit 176 Seiten,
29,9 € Best.-Nr. 2102

Warum bin ich auf der Welt? Wie sieht Gott aus? – Kinder tragen tiefe Gedanken und Vorstellungen über Mensch, Gott und Welt in sich. Doch lassen sich diese oft nicht in Worte fassen. Mithilfe der 88 Symbol- und Erzählbilder lernen Kinder, ihre Fragen und ihr Wissen zur Sprache zu bringen.

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 28

10. Januar 2012 an der Uni Saarbrücken dem Thema „Vernünftig glauben?“. Gemeinsam mit Vertretern der Bistümern Trier und Speyer, den evangelischen und katholischen Religionslehrerverbänden und dem Deutschen Katecheten-Verein im Bistum Trier war die ökumenische Tagung des ILF Saarbrücken vorbereitet worden.

*Prof. Clauß P. Saja*k (Uni Münster) führte mit seinem Referat „Vernünftig glauben: Impulse und Perspektiven für die Gottesfrage im RU“ in die Thematik ein.
Am Nachmittag ermutigte *Prof. Fulbert Steffensk*y seine Zuhörer durch Lesungen und Gespräch, die verborgenen Sehnsüchte der Menschen im Alltag sensibel wahrzunehmen und in ihnen Spuren Gottes zu entdecken.
In Workshops beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Umsetzung in die Unterrichtspraxis.

Die Religionslehrer/innen konnten sich am Bücherstand des dkv über Unterrichtshilfen für ihre Arbeit in der Schule informieren. Musikalisch umrahmte die Rockband der Willi-Graf-Schule, Saarbrücken, die Tagung.

Heinz Laubenthal, Hettenrodt

Teilnehmer beim intensiven Austausch

Referentin Anne Rademacher aus Erfurt

WÜRZBURG

„Achtet auf das, was ihr hört!“

40 Teilnehmer/innen (dkv-Diözesanmitglieder und Gäste) waren unserer Einladung zu einem Studientag gefolgt, der sich dem Markusevangelium widmete. Im Vorfeld des neuen Lesejahres waren es wirklich spannende und interessante Stunden, in denen uns die Referentin *Dr. Anne Rademacher* aus Erfurt mit auf eine Erzählreise nahm. Nicht nur der Evangelist Markus – oder wie er immer auch geheißen haben mag –, sondern auch seine Gemeinde und ihre Lebens- und Glaubenswelt sind uns in der Begegnung mit dem Evangeliumstext näher gerückt. Im Mittelpunkt stand dabei immer wieder das Lesen und Hören in größeren Textzusammenhängen. Wer traut sich schon, am Beginn eines Studientages ein ganzes Kapitel aus Mk vorzulesen. Aber der Eindruck, den das bei den Teilnehmern hinterließ, regte zu Austausch und Gespräch an.

Die eigentliche Arbeit mit dem Text bestand weitgehend in eigenen Erzählversuchen, womit die ganz eigene Brisanz dieses Evangeliums zu Tage treten konnte. Dass Frau Rademacher dabei immer wieder den zeitgenössischen Erzähler *Rafik Schami* ins Spiel brachte und so orientalische Erzähltradition mit dem Markusevangelium verknüpfte, eröffnete neue Verstehenshorizonte; dabei kam auch die Diskussion exegetischer Detailfragen nicht zu kurz.

„Man hätte noch stundenlang zuhören können!“ war am Ende des Tages zu hören. Wenn jetzt an den Sonntagen das Evangelium aus dem Markusevangelium verkündet wird, werden bei den Teilnehmer/innen des Studientages sicherlich immer wieder Erinnerungen geweckt an dieses „vertiefte“ Hören und Lesen des Evangeliums.

Unser Buchtipp: A. Rademacher, „Achtet auf das, was ihr hört“, Echter-Verlag.

Einladung zum Museumsbesuch mit Weihbischof Boom

Herzlich laden wir unsere Mitglieder auch in diesem Jahr wieder zu einem gemeinsamen Museumsbesuch mit *Weihbischof Ulrich Boom* ein. Er wird uns am Freitag, den 9. März, um 16 Uhr in Miltenberg durch das neue Diözesanmuseum auf der Burg führen. Ikonen und moderne Kunst erwarten die Besucher in diesem erst im vergangenen Jahr eröffneten Museum.

Im Anschluss an die Führung ist Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch. Anmeldungen sind erwünscht (Mail: dkv.wuerzburg@katecheten-verein.de, Tel. 0931-38665150).

Gratulation und Dank!

Ende Dezember feierte unser ehemaliger Vorsitzender *Pfr. Josef Wirth* seinen 85. Geburtstag. Neben vielen Aufgaben, die er jahrzehntelang in der Gemeindeseelsorge wahrnahm, führte Josef Wirth den dkv-Würzburg in den Jahren 1986 bis 1990 zu einem lebendigen Diözesanverband. Vor allem die Zukunft der Glaubensvermittlung und der Gemeindekatechese lagen ihm am Herzen. Das brachte er immer wieder in Diskussionen auf allen Ebenen ein und zeigt sich dabei stets als Seelsorger, der auf der Höhe der Zeit die Menschen, die Seelsorge und die Theologie gleichermaßen im Blick hatte. Viele haben ihn als Vorgesetzen schätzen gelernt, der die Verantwortung der Laien für Kirche und Glaube betonte. Das hat sich auch in seinem Ruhestand nicht verändert; davon können wir uns bei jedem Wiedersehen an unseren Diözesantagen überzeugen. – Lieber Josef! Herzlich gratulieren wir dir zum 85. Geburtstag und wünschen uns noch viele Begegnungen mit dir!

Pfr. Josef Wirth

Klaus Becker, Lohr

NEU!
Jugendliturgie
Materialbrief

4 Hefte DIN A4, je 32 Seiten, jetzt auch digital erhältlich.

14,80 €
(nur digital)

16,- €
(Jahresabonnement, plus Versandkosten)

Viermal im Jahr werden praxisbewährte Bausteine für die Gestaltung von Gottesdiensten mit Jugendlichen ab 12 Jahren angeboten. Sie orientieren sich thematisch am Kirchen- bzw. Schuljahr und an den aktuellen Erfahrungen und Themen von Jugendlichen.

Ob Eucharistiefeier oder Wortgottesdienst, Früh- oder Spätschicht – für alle, die einen Gottesdienst mit Jugendlichen in Schule oder Gemeinde vorbereiten, ist der „Materialbrief Jugendliturgie“ eine Fundgrube mit zahlreichen Ideen und praxisnahen Hilfen.

Ab 2012 auch digital!
Sparen Sie Abo- und Versandkosten.

Info und Bestellung:
089/48092-1245;
buchservice@katecheten-verein.de

Aktuell

“Weißt du nur oder glaubst du schon?“

Religiöse Bildung in der Wissensgesellschaft

dkv-Forum auf dem Katholikentag 2012 in Mannheim

Donnerstag, 17.05.2012, 16.00–17.30 Uhr im Congress-Center Rosengarten

Die an einen bekannten Werbeslogan angelehnte Frage “Weißt du nur oder glaubst du schon?“ bürstet zunächst einmal gegen den Strich. Denn die umgekehrte Richtung scheint viel plausibler: Erst kommt die Vermutung, der Glaube, dann – wenn es gut geht – der Beweis, das Wissen. In einer von Technik und Wissenschaft geprägten Informations- und Wissensgesellschaft scheint die Erfahrung „Ich glaube, dass meine Frau mehr ist als die Summe ihrer Moleküle“ (eine Aussage, die dem bekannten Quantenphysiker und Nobelpreisträger Werner Heisenberg zugeschrieben wird) irritierend. Und doch stößt sie auch in glaubensferner Umgebung auf überraschend viel Zustimmung.

Auf dem Bildungsforum des Katholikentages in Mannheim geht es um die Frage des Christwerdens und Christseins in einer säkularisierten, weltanschaulich pluralen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Es geht um die Dimension des Glaubens, die neben der naturwissenschaftlichen oder auch der ästhetischen eine eigene Perspektive der Welterschließung ermöglicht. Es geht um die religiöse Perspektive der Weltbegegnung und –deutung als wesentlicher Teil einer ganzheitlichen Bildung.

Im 125. Jahr seines Bestehens lenkt der dkv auf diesem großen Forum den Blick in die Zukunft: Was müssen wir heute tun, damit eine ganzheitliche Bildung auch in Zukunft gelingt, damit unsere Kindern auch morgen ihr Christsein lernen und leben können? Der bekannte Religions- und Sozialwissenschaftler *Prof. DDDr. Clemens Sedmak* (Salzburg) führt in die Thematik ein und diskutiert anschließend – unter der Leitung von *Johannes Röser* (Chefredakteur „Christ in der Gegenwart“) – mit *Sebastian K. Frankenberger* (ÖDP-Vorsitzender, Notfallseelsorger), *Dr. Michael Blume* (Evolutions- u. Religionswissenschaftler) und Prof. *Dr. Rudolf Englert* (Religionspädagoge und Vorstandsmitglied des dkv). *Dominik Blum* sorgt mit seinen Geschichten aus dem Familienalltag („Das Stück Himmel über unserem Leben“, Kösel 2011) für die notwendige Erdung.

Johannes Röser, Freiburg, Chefredakteur von „Christ in der Gegenwart“

Anschließend Festgottesdienst zum dkv-Jubiläum

in St. Bonifatius, Friedrich-Ebert-Str. 34, mit Weihbischof *Ulrich Boom* und *Prof. Karl Heinz Schmitt* unter dem Leitmotiv: „Der Erde treu – den Himmel offen halten“. Für die musikalische Gestaltung haben wir *Martin Kuenen* mit seiner Kölner Band „Church rocking“ gewinnen können. – Nach der Eucharistiefeier sind die Mitglieder und Freunde des dkv zum Sektempfang im benachbarten Eichbaum-Brauhaus eingeladen, eine gute Möglichkeit, dort auch miteinander abendzuessen, einander kennenzulernen, wiederzusehen ...

Also: mindestens am Donnerstag sollten Sie zum Katholikentag nach Mannheim kommen.

Anmeldung ⇢ www.katholikentag.de

Leopold Haerst

Ein Osterbrief

*Im Angesicht seines Todes hat unser Mitglied Pfr. **Elmar Gruber,** Religionspädagoge und Autor, geb. 1931, gest. 10.09.2011, einen Brief an seine Freunde geschrieben, zu denen sich auch viele dkv-ler zählen dürfen. Es ist ein herzlicher Abschied, dankbar und voller Hoffnung, eine Osterbotschaft, die wir gerne weitergeben:*

Liebe Freunde!

Ihr sollt nicht trostlos sein über den Tod oder über mein Sterben. Das „Stirb – Werde“ ist ein **Lebens**gesetz. Das kurze „Stirb – Werde“, das mir zugedacht war, ist so erfüllt von Glück, Leben, Liebe, dass ich euch allen nur dafür danken kann. Durch euch durfte ich erfahren, was das ist: „das Leben, das den Tod nicht kennt“! Ich durfte sterben „gesättigt am Leben“. Wofür ich leben konnte, dafür kann ich auch sterben. „Ob wir leben oder sterben, wir sind des Herrn.“

Ich bin sehr, sehr glücklich; ich durfte vieles, was in mir war, in Büchern, Aufsätzen, Vorträgen, Predigten und Werkstücken zum Ausdruck bringen. Und dies war immer so interessant, so überwältigend! In mir ist so vieles, was so ganz und gar „nicht-ich“ bin; ich durfte so viel geben und dabei immer erfahren, dass es nicht ich bin, der gibt; ich durfte dabei sein, wenn der „Name Gottes“ „geheilt“ hat; ich durfte dasselbe er-leben, was jene Menschen vor 3½ tausend Jahren mit El, Jahwe erlebten und später mit Jesus. So konnte und wollte auch ich nichts anderes, als dieses Glück, mein Glück (= seinen Namen) künden. Unser Stirb–Werde–Dasein hat nur diesen Sinn: das Glück, das Leben, die Liebe zu erfahren und im Erfahren erfahrbar zu machen.

Elmar Gruber

Fragt darum bitte nicht nach mir, nach diesen „leeren Hüllen“, gewoben aus Angst, Unmoral, Lächerlichkeit, Krankheit. Fragt nach dem, was darin ist, was nicht von mir, nicht von diesem kleinen „ego“ ist. Nur Sterbliches kann sterben und es muss sterben, um das Leben freizugeben. Leben lebt immer ...

Wenn zu meinen (biologischen!) Lebzeiten – ohne allen Eigenverdienst, trotz, mit und in aller meiner Schwachheit – Christus, das Leben, die Liebe, anwesend war, dann darf auch ich, ohne anmaßend zu sein, sein Wort in den Mund nehmen und sagen: Seht ich bin bei euch alle Tage, immer. Stärker als der Tod – ist die Liebe.

Euer Elmar Gruber

Das Ganze des katholischen Glaubens?

„Youcat“ als ergänzendes Unterrichtsmaterial – ein Vergleich mit dem Katechismus der katholischen Kirche von 1997

Der 2011 von der österreichischen Bischofskonferenz herausgegebene Jugendkatechismus formuliert selbst den Anspruch, „in jugendgemäßer Sprache das Ganze des katholischen Glaubens“ zu behandeln mit der Einschränkung, nicht die Vollständigkeit des Katechismus der katholischen Kirche (KKK) von 1997 anzustreben (so Youcat Seite 4). Dieser Anspruch, das Ganze zu behandeln, ohne zugleich vollständig zu sein, ist hoch. Inhalt und Gliederung des Jugendkatechismus orientieren sich daher auch weitgehend am Weltkatechismus der Katholischen Kirche. Allerdings gelingt den Autoren die Umsetzung in jugendgemäße Sprache nur zum Teil und wenn, dann eher auf der Sprachebene junger Erwachsener als für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (5. – 10. Klasse).
Beim Vergleich etlicher Aussagen des Youcat mit den Bezugstexten des KKK, auf die Youcat selbst an diesen Stellen verweist, fallen gewichtige Abweichungen auf, wo eben nicht das Ganze des katholischen Glaubens dargestellt wird und wodurch der didaktische Wert des Werkes – z. B. als Ergänzung zu den vorhandenen Religionsbuchreihen – geschmälert wird.

Gewissensfreiheit
Auf die Frage: „Darf man jemand zu etwas zwingen, was gegen sein Gewissen ist?“ antwortet Youcat unter der Nr. 296 (S. 171): „Niemand darf gezwungen werden, gegen sein Gewissen zu handeln, sofern sich sein Handeln innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls abspielt.“ Bemerkenswert an der Antwort ist die Einschränkung der Gewissensfreiheit; die Freiheit des Gewissens gilt demnach nur in den Grenzen des Gemeinwohls. Diese Einschränkung findet keine Entsprechung im KKK. Nr. 1782, wo aus der Erklärung des II. Vatikanums zur Religionsfreiheit „Dignitatis humanae“ Nr 3. zitiert wird: „Der Mensch hat das Recht, in Freiheit seinem Gewissen entsprechend zu handeln und sich dadurch persönlich sittlich zu entscheiden. ‚Er darf also nicht gezwungen werden, gegen sein Gewissen zu handeln. Er darf aber auch nicht daran gehindert werden, gemäß seinem Gewissen zu handeln, besonders im Bereich der Religion‘ (DH 3).“
Die im Youcat ausgesagte Einschränkung der Gewissensfreiheit findet auch keine Entsprechung in der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ Kap.16: „Im Innern seines Gewissens entdeckt der Mensch ein Gesetz, dass er sich nicht selbst gibt, sondern dem er gehorchen muss …“

Sünde und Bußsakrament
Unter der Nr. 315 (S. 178) beantwortet Youcat die Frage, was überhaupt eine Sünde sei: „Die Sünde wendet sich frei und bewusst gegen die Liebe Gottes und ignoriert ihn“. Der Bezug zur mit der Gottesliebe eng verknüpften Nächstenliebe unterbleibt, indem nicht auch auf die Verletzung der Liebe zum Nächsten und der menschlichen Solidarität hingewiesen wird. Diese Verknüpfung findet sich jedoch in Nr. 1849 KKK: Die Sünde „ist eine Verfehlung gegen die wahre Liebe Gottes und zum Nächsten aufgrund einer abartigen Abhängigkeit an gewisse Güter.“ Gerade für junge Menschen ist dieser Zusammenhang von Gottes- und Nächstenliebe verständlich zu machen; die Sünde als Verstoß gegen die Nächstenliebe bietet in RU und Katechese gute Anknüpfungspunkte für den Bezug zur Lebenswirklichkeit.

Auf die Frage, welchen positiven Effekt die Beichte habe, antwortet Youcat: „Die Beichte versöhnt den Sünder mit Gott und der Kirche“ (Nr. 239, S.140). In der folgenden Erläuterung wird der Begriff „Versöhnung“, der aus KKK 1468 übernommen ist, abweichend vom KKK von „Sohn“ abgeleitet. Diese Ableitung anstelle der etymologischen Herleitung von „Sühne“ ist wissenschaftlich nicht anerkannt.

Solidarität mit den Armen
Bei den Erläuterungen zur „Armut des Herzens“ in Youcat Nr. 467 (S. 255) bleiben materielle Armut und Loslösung von Besitztümern unerwähnt, die aber im KKK unter Nr. 2544, auf die Youcat verweist, deutlich benannt sind: „Das Gebot der Loslösung von den Besitztümern zu erfüllen, ist notwendig, um in das Himmelreich zu gelangen.“ Inhaltlich dazu in Beziehung steht eine weitere Auslassung: In Youcat Nr. 221 (S. 132) wird die Verpflichtung gegenüber den Armen durch die Eucharistie nicht erwähnt, die im KKK unter der verwiesenen Nr. 1397 deutlich formuliert: „Die Eucharistie verpflichtet gegenüber den Armen. Um den Leib und das Blut Christi, die für uns hingegeben wurden, in Wahrheit zu empfangen, müssen wir Christus auch in den Ärmsten, seinen Brüdern, erkennen.“

Teilhabe der Getauften am Propheten-, Priester-, und Königsamt Christi
Bei der Darstellung der Taufe und Firmung erfolgt zwar unter der Nr. 203 Youcat (S. 120) der Hinweis, dass das Salböl zu den Sakramenten Taufe und Firmung gehört; es fehlt jedoch die Deutung der Salbung mit Chrisam als Hinweis auf die Teilhabe am Propheten-, Priester- und Königsamt, wie sie im KKK Nr. 1241 verständlich formuliert ist: „Die Chrisamsalbung „bedeutet die Teilhabe des Getauften am Propheten-, Priester-, und Königsamt Christi“. Der stattdessen in Youcat gezogene Vergleich mit dem Fußballtrainer in Nr. 203 erfasst das Sakrament der Firmung nur unzureichend.

Aktive Teilnahme aller an der Liturgie
In Nr. 215 Youcat (S. 129) wird die Frage beantwortet, wer die Eucharistiefeier leitet: „Eigentlich handelt in jeder Eucharistiefeier Christus selbst. Der BISCHOF oder PRIESTER repräsentiert [sic] ihn.“ Aufgrund dieser Fragestellung entfällt in der Antwort eine zentrale Aussage von Nr. 1348 KKK, die mit den Worten beginnt: „ *Alle kommen zusammen.*“ Weiter heißt es dort: „ *Alle* sind an der Feier aktiv beteiligt, jeder auf seine Weise: die Lektoren, jene, die die Opfergaben herbeibringen, die Kommunionspender und das ganz Volk, dessen ‚Amen‘ die Beteiligung zum Ausdruck bringt.“ Nun ist die Frage, welche Rolle man bei der Messfeier hat, für junge Menschen – nicht wenige Leser/innen von Youcat dürften Ministranten sein – keineswegs marginal und daher auch im Religionsunterricht zu thematisieren.

Jesus und das Sabbatgebot
In Nr. 96 Youcat (S. 64) heißt es: „Er [Jesus] hat das Sabbatgebot relativiert." Jesus legt das Sabbatgebot konsequent aus in dem Sinne, dass es am Sabbat erlaubt sei, Gutes zu tun (Mk 3,4). Die Formulierung des YOUCAT trifft hier nicht den Kern der Sache und entspricht auch nicht der benannten Belegstelle im Weltkatechismus, sondern legt nahe, dass Jesus das Arbeitsverbot am Sabbat relativiert habe. (Man vergleiche dazu die Verwendung von relativ und absolut in Nr. 263, S. 151). In Nr. 363 (S. 200) ist die Beschreibung, wie Jesus das Sabbatgebot interpretiert, hingegen gelungen.

Gebet
In Nr. 417 Youcat wird Abraham als Vorbild des Betens dargestellt. Hier fehlt der religionspädagogisch wichtige und theologisch bedeutsame Aspekt des Vertrauens Abrahams auf Gott und dessen Treue (vgl. KKK Nr. 2570). Bei Nr. 473 im Youcat hätte auf die KKK-Nummern 2585-2589 verwiesen werden können, es fehlt der wichtige Hinweis, dass die Psalmen „zugleich persönlich und gemeinschaftlich" sind und dass im Psalter „das Wort Gottes zum Gebet des Menschen" wird (KKK Nr. 2587). Religionspädagogisch wünschenswert wäre hier eine umfangreichere Erklärung zu den Psalmen als dem Gebet der Gemeinde, anstelle des knappen Hinweises in Nr. 491 (S. 270).

Bild und Text
Beim religionspädagogisch verantworteten Einsatz des Youcat ist das Verhältnis von Bild und Text zu beachten. Die Darstellung Jesu als Strichmännchen-Zeichnungen im Youcat wird der Dignität des Dargestellten keineswegs gerecht (z. B. S. 158f Jesu Kreuzweg; S. 164f Bergpredigt Jesu; S. 70 Auferstehung); Ähnliches gilt für die Darstellung der Offenbarung der 10 Gebote am Gottesberg Horeb (S. 192f) und für die Darstellung des Bußsakraments (S. 136f). Hier fehlt es an Respekt vor zentralen Inhalten des Glaubens, eine Grundhaltung, die für den Zusammenhalt einer multireligiösen Gesellschaft unverzichtbar ist und zu den Kernaufgaben der religiösen Bildung und Erziehung zählt. Didaktisch problematisch sind aber vor allem die Zeichnung zur Himmelfahrt (S. 71), die im Widerspruch zum Text steht, der auf die Sinnbildlichkeit von Himmel und Wolke hinweist, und die Zeichnung des zur Rechten des Vaters sitzenden Sohnes (S. 128). Sie banalisieren, was gerade menschlicher Vorstellungskraft entzogen ist.

Dr. Winfried Verburg ist Leiter der Abteilung Schulen & Hochschulen im bischöflichen Generalvikariat Osnabrück und arbeitet im dkv-Diözesanvorstand mit.

Kleinere sprachliche Mängel sind eher marginal, sollten aber bei Materialen für die Hand von Schülerinnen und Schülern in der Schule vermieden werden, so der inflationäre und eher umgangssprachliche Einsatz von Anführungszeichen, die weder einen Hinweis auf wörtliche Zitate, noch auf ironische Hervorhebungen geben, noch einen Begriff markieren, der anschließend erläutert wird (z. B. S. 14 „Überschuss" oder S. 37 „Evolutionismus" etc.). Der Begriff „am Letzten Tag" (Schreibweise im KKK ohne Anführungszeichen) wird im Youcat zum „letzten Tag"; die Anführungszeichen sind unsinnig, die Kleinschreibung des Adjektivs verändert dagegen den Sinn.

Fazit:
Bei allen gelungenen Passagen des Jugendkatechismus sind die Änderungen oder Auslassungen des Youcat keineswegs marginal. Daher meine Empfehlung: Wenn man Aussagen eines katholischen Katechismus zu den oben genannten Themen in Religionsunterricht und religiöser Bildungsarbeit als Quelle für die kirchliche Lehre heranziehen will, sind die Aussagen des KKK geeigneter als die des Youcat.

Winfried Verburg, Osnabrück

Dieter Emeis

Was Getaufte glauben, leben und feiern

dkv, 80 Seiten **€ 8,80**
für Mitglieder nur **€ 7,92**

Best.-Nr. 73403

Dieser „Kleine Katechismus" bietet eine kompakte, auf 80 Seiten konzentrierte Übersicht,
- was Christen glauben,
- woran sie ihr Leben orientieren und
- wie sie zusammen feiern.

Eine kompetente und verständliche Glaubensinformation für interessierte Erwachsene, Taufbewerber/innen und junge Eltern, die ihr Kind taufen lassen wollen.

Auf dem Ehrenamtskongress im Herbst 2011 in Erfurt hat *Lucia Lang-Rachor*, Würzburg, den **dkv-Grundkurs Kinderliturgie „Wir Kinder im Hause des Herrn"** (80 Seiten mit Illustrationen und Kopiervorlagen, 9,80 €) vorgestellt. Dieser Grundkurs bietet für drei Abende vielfach erprobtes Praxismaterial, um mit dem Kindergottesdienstteam in der Gemeinde ein fundiertes Verständnis – z. B. für die Ordnung der Schriftlesungen, für das Erzählen biblischer Geschichten, für Musik und Gesang, für Öffentlichkeitsarbeit … – zu gewinnen. Er wurde von einem Arbeitskreis der Diözese Würzburg entwickelt und erfolgreich erprobt. (L.H.)

↘ Hör-Bar, machbar ...

(un)sterblich. Verabredung mit dem Leben

15 Lieder für die Hospiz- und Trauerarbeit

von Markus Schöllhorn (Hrsg.) und Band Kreuz & quer
Strube Verlag München, 2011

CD **15,-** €; Liederheft **3,-** €; Partitur **6,-** €

Ein anspruchsvolles Thema verlangt gute Texter. Schöllhorn findet sie, indem er nicht auf einen Autor allein setzt, sondern derer zehn versammelt. Die Namensliste reicht von Alois Albrecht bis Lothar Zenetti. Mancher Text ist bereits anderswo vertont („Gott erbarm dich, steh uns bei", Track 9, ist in Schöllhorns Version um Längen treffender als einst bei selig Peter Janssens). Andere scheinen neu; die Songtexte von Claudia Höly weisen dabei besondere Qualität auf. Hölys „Aus der Stille wächst ein Wort: ja, ich bin der ICH-BIN-DA" ist so behutsam wie treffsicher eingebettet („Manchmal lausche ich der Stille, dass ich wieder hören kann"), dass man ohne Kitschkredit angerührt wird. Höly schließt mit ihren Texten den Raum der Poesie auf: „Du, Herr, der du das Dunkel kennst, lass mich nicht hinterm Licht" (Track 13).
Andere Texte machen es den Hörern schwerer: Hermann Schulze-Berndt poltert mit rabiaten Sentenzen wie „Du würdest gerne weiterleben, doch unaufhaltsam kommt der Tod ..." (Tr. 4) durch das Sterbezimmer, dass es einem grausen kann. Alexander Bayer (Tr. 5) hingegen meditiert behutsam über den nahen Himmel („wieder spielen zu können wie ein Kind") und greift auf, dass viele Sterbende sich tatsächlich zurückfühlen in längst vergangene, frühe Jahre.
Die Vielfalt dieser Texte wird umgesetzt durch drei Komponisten, insbesondere durch Schöllhorn selber. Seine Vertonung von „Aus der Stille wächst ein Wort" klingt wesentlich forscher (und rhythmusbetoner) als der sensible Text ahnen lässt. Dass Schöllhorn auch ganz anders kann, zeigt er mit Track 5 („Der Himmel"), der verhalten und textadäquat gelungen ist. Leider bringt aber manches Uptempo (z.B. Johannes Luig in Tr. 13) einen Schwung ins Thema, der befremdlich wirkt. Da ist die Showtreppe nicht weit.
Man sollte nicht darauf spekulieren, dass diese CD Pflegekräfte und Angehörige nun zum Singen bringen wird. Die Hospizarbeit aber durch diesen ambitionierten Tonträger ins Bewusstsein zu heben und sowieso den Hörern ein sinnliches Memento mori zu verschaffen, verdient Respekt.

Kreuzungen. Liederbuch

stabile Fadenheftung, strapazierfähiger PVC-Einband

hg. von Martin Müller, Obersasbach, 2011 (9. Auflage)

11,65 € (Staffelpreise ab dem 51. Exemplar)

Direktvertrieb über www.kreuzungen.com

Vor knapp zehn Jahren machten sich pastorale Mitarbeiter eines Dekanates im Erzbistum Freiburg daran, ihr eigenes Liederbuch zusammenzustellen. Man wollte nicht mehr gesetzeswidrig schwarz gezogenen Fotokopien in die Bänke legen, sondern den Autoren Gerechtigkeit widerfahren und ihnen ihre Honorare zukommen lassen. Vor allem aber wollte man beieinander haben, was man für die Praxis braucht. Mittlerweile läuft das Liederbuch in 9. Auflage (2011), eine umfangreiche Mappe (421 Lieder), die auf 365 Seiten vereint, was sich zwischen 1961 („Danke") und den 1990er Jahren bewährt hatte. Als jüngster „Ausreißer" ist noch „Unterwegs in eine neue Welt" dabei (Ministrantenwallfahrt 2001)und nach dem WJT von Köln fügte man in jüngere Auflagen Linßens Hymne „Venimus adorare eum" ein. Eigentlich war aber schon lange vorher Schluss mit dem Neuen. Hier wird nicht aus den Liederquellen der jüngeren Zeit geschöpft.
Unschlagbar sind aber Preis, Druckbild und Verarbeitung. Und im Vergleich zu manch jüngerer Liedersammlung der vergangenen Jahre sind Format und Gewicht praxisnah. Die zwei (!) Lesebändchen passen da ins Bild.

Peter Hahnen, afj Düsseldorf

↘ Kurznachrichten

Die Macht der Aggression, Salzburg: „Bist du aggressiv!" ist alles andere als schmeichelhaft. Und doch, wenn unsere Vorfahren nicht aggressiv gewesen wären, wenn sie nicht die Speere auf die Mammuts oder auf ihre Rivalen, die Neandertaler, geschleudert hätten, wären wir nicht da. Die 61. Internationale Pädagogische Werktagung in Salzburg befasst sich am 9. – 13. Juli 2012 mit dieser Urkraft des Lebens, die sich janusgesichtig auswirken kann: zerstörerisch und grausam, aber auch dem (Über-)Leben förderlich. Das pädagogische Ziel kann nicht darin bestehen, Aggression zu unterdrücken oder grundsätzlich zu vermeiden. Anzustreben ist vielmehr, Aggression konstruktiv und kontrolliert zu nutzen, wo sie dem eigenen und dem Gemeinwohl dient. Dies soll humanwissenschaftlich, soziologisch, insbesondere aber auch pädagogisch von international renommierten Fachleuten in Vorträgen und Workshops bedacht werden. Weitere Informationen: http://pwt.kirchen.net

Gemeinsamer Sakralbau für Juden, Christen und Muslime, Berlin: In Berlin soll erstmals ein Sakralbau entstehen, in dem Christen, Juden und Muslime Gottesdienst feiern. Geplant ist ein „Bet- und Lehrhaus am Petriplatz", ein Neubau an der Stelle der von der DDR-Regierung 1964 gesprengten St.-Petri-Kirche. Zu den Gründungsmitgliedern des Berliner Trägervereins gehören die evangelische Kirchengemeinde St. Petri/St. Marien, die Jüdische Gemeinde, das muslimische Forum für Interkulturellen Dialog und das Land Berlin. Bis Ende des Jahres soll nach Angaben der Initiatoren in Kooperation mit dem Senat ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden. Vorgesehen sei, dass die drei großen monotheistischen Religionen in drei getrennten Räumen Gottesdienste feiern könnten. Von den rund 3,4 Millionen Berlinern sind 21 Prozent evangelisch, 9 Prozent römisch-katholisch und 6 Prozent Muslime. (theology, 11/2011)

Interreligiöser Friedensgipfel 2011, Assisi: Vor der Basilika des Heiligen Franziskus erneuerten Vertreter mehrerer Weltreligionen beim interreligiösen Treffen von Assisi am 27.10.2011 das Versprechen, sich für ein Ende von Krieg und Gewalt einzusetzen. Beide widersprächen einem „echten religiösen Geist", sagte der Präsident des Lutherischen Weltbundes, der palästinensische Bischof Munib Younan, auf Arabisch. Der Papst hatte zuvor „voller Scham" die Anwendung von Gewalt im Namen des Christentums eingestanden. Dies sei eine „Entstellung" der Religion, die zu ihrer Zerstörung beitrage. Den Abschluss bildete eine in mehreren Sprachen vorgetragene,

↘ Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Da ist Musik drin – 125 Jahre dkv

Ein sonniger Tag in der Nähe von Paderborn. Vier Menschen treffen sich, die den dkv seit Langem kennen und dort engagiert sind: *Willi Albrecht,* ehemaliger Schriftleiter der KatBl, *Winfried Nonhoff,* einst Redakteur der Zeitschrift, *Karl Heinz Schmitt,* langjähriger Vorsitzender des dkv, und *Agnes Wuckelt,* Professorin für Religionspädagogik. Die Runde will zunächst einmal auf die Zeitgeschichte schauen, ehe sie auf den dkv zu sprechen kommt. Und landet sofort beim II. Vatikanum, das alle als prägend erlebt haben.

Rasch entsteht ein spannendes Gespräch über Zeitläufe und Zukunft, über Fragen und Wünsche an einen Verein, der seit seinen Anfängen immer wieder die Religionspädagogik entscheidend mitgeprägt hat: Es ist sicher nicht zufällig, dass es gerade dkv-Leute waren, die für zwei wichtige Papiere der Würzburger Synode stehen, für den Beschluss zum Religionsunterricht und das Arbeitspapier zum katechetischen Wirken der Kirche. *Winfried Nonhoff* beschreibt das so: „Die synodalen Hoffnungen, Träume und Nachwirkungen in diesem Verein habe ich als Redakteur in vielen Zusammenkünften erlebt. Jenseits aller Dokumente und Materialien, die der dkv herausgebracht hat, war für mich maßgeblich, dass es einen freien Verein in der Kirche gibt, der auf Transparenz in seinen Kontakten zur Institution Wert legt, aber dennoch seinen eigenen Weg geht und damit die Motivationen der Engagierten in Kirche und Gemeinde einholt. Das ist ein ganz wesentlicher Grund, warum ich auch heute noch dabei bin.“ Und *Willi Albrecht* resümiert: „Der dkv hat immer gut daran getan, wenn er, im positiven Sinne, ein Stachel im Fleisch der Kirche war.“

Das Gespräch ist nachzulesen im **März-Heft 2/2012** der KatBl, das sich in einem eigenen Schwerpunkt dem 125-jährigen Jubiläum des dkv widmet. Visionen und Träume, Rückblicke und Analysen finden sich dort. Menschen aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern und Bereichen, die dem dkv verbunden waren und sind, kommen zu Wort und schreiben über das, was sie bewegt. *Rudolf Englert* skizziert, wie die Positionen von „Gaudium et spes“ im und durch den dkv befruchtend weitergewirkt haben. Kardinal *Karl Lehmann* schildert, wie es auf der Würzburger Synode gelang, in einer zunächst verfahrenen Situation den Beschluss zum Religionsunterricht – einen bis heute als Meilenstein geltenden Text – zu verabschieden, und würdigt die herausragende Rolle von *Günter Lange*.

KatBl 2/2012 zeigt: Im dkv „ist Musik drin“ – und das gilt auch für das Heft selbst! Denn im zweiten Teil greift das Heft die Internationale Religionspädagogische Jahrestagung des dkv im September 2011 in Salzburg über „Musik als elementare Sprache des Glaubens“ auf und dokumentiert eine Reihe der dortigen Referate und Workshops. Wenn es die GEMA erlaubt, liegen dem Heft diesmal nicht nur zwei Materialbriefe bei (Materialbrief Grundschule 1/2012 zu Musik im RU und Materialbrief Sekundarstufe 1/2012 zu Videoclips), sondern auch eine CD, auf der die entsprechenden Musikbeispiele zu hören sind.

Margarete Stenger, München

Hinweis:
Ein *Einzelheft* der Katechetischen Blätter kostet € 9,–. Der Preis für ein *Jahresabonnement* (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt€ 46,20, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendare/innen € 36,60, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst.
Der *Farbdruck* jedes Heftes ist im Zehnerset für € 4,50 exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.
Die Homepage der Katechetischen Blätter **www.katbl.de** bietet umfangreichen Suchfunktionen und die Möglichkeit, einzelne Artikel und Zusatzmaterial herunterzuladen.

gemeinsame Friedenserklärung, im Wortlaut dokumentiert unter: www.theology.de ⇢ Religionen ⇢ Interrelig. Friedensgipfel. 300 Religionsvertreter/innen aus 50 Ländern und ein Vertreter der erstmals eingeladenen Nichtgläubigen waren der Einladung des Papstes gefolgt.

Wachsende Kirche, Nagold: Die „Wachsende Kirche“ aus Lindenbäumen und einem mit lebenden Weiden geflochtenen Zaun ist ein in Europa einmaliges Gemeinschaftswerk der evangelischen, katholischen und evangelisch-methodistischen Kirche in Nagold, Baden-Württemberg. Am Zusammenfluss von Nagold und Waldach wächst – im Rahmen des Landesgartenschau-Projekts 2012 – ein grüner Pavillon als Symbiose aus Technik und Natur, der sich zum Himmel hin öffnet und bis zu 150 Menschen Platz bietet.

Das Unikat hat einen Durchmesser von 22 Metern und trägt die Handschrift des renommierten Gartenschau-Planers und Landschaftsarchitekten Prof. Jörg Stötzer aus Stuttgart. In diesem geistlichen Wahrzeichen kann man sich während der Landesgartenschau vom 27. April bis 7. Oktober zu Gebet, Andacht und Gespräch treffen. Aber auch nach der Großveranstaltung bleibt die „Wachsende Kirche“ für kirchliche wie kulturelle Zwecke erhalten.

Empfehlenswerte Kinderbibeln, Göttingen: Zusammen mit dem Borromäusverein (Fachverband für kath. Büchereiarbeit) hat das Evangelische Literaturportal e.V. ein neues Themenheft „Empfehlenswerte Kinderbibeln“ herausgebracht. Vorgestellt werden 19 Kinderbibeln für Kinder und Jugendliche von 3 bis 16 Jahren. Die einzelnen Empfehlungen werden genauer erläutert, wobei die jeweilige Coverabbildung plus Text- und Bildprobe aus den Innenseiten einen umfassenden Einblick in das jeweilige Buch ermöglichen. Eine Einführung gibt Auskunft über die Kriterien, die zur Auswahl der vorgestellten Kinderbibeln geführt haben. Schutzgebühr: 2 € (plus Versandkosten); Bestellung an Evangelisches Literaturportal, Bürgerstr. 2a, 37073 Göttingen ⇢ info@eliport.de, Tel. 0551/5007590

Kultur der Anerkennung, Wien: Anerkennung und Wertschätzung zählen zum Fundament einer menschenfreundlichen und zugleich erfolgreichen Pädagogik. Das Institut

Neumitglieder

Folgende Mitglieder konnten wir ab Mitte November 2011 bis Mitte Januar 2012 im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! (Neben dem Bistumsnamen steht jeweils die Gesamtzahl der Mitglieder im Diözesanverband.)

Aachen (233)
Christoph Neutzling, Tönisvorst; Adalbert Oblamski, Niederzier;

Augsburg (269)
Alessa Ecker, Weilheim;

Bamberg (256)
Christine Morbach, Bayreuth;

Berlin (108)
Winfried Schwarz, Berlin;

Essen (419)
Miriam Nisch, Bochum; Sabine Persy, Essen; Alexander Piendl, Gelsenkirchen; Ursula Springmann, Bottrop; Isabel Therre, Essen;

Freiburg (496)
Beate Huber-Schell, Eberbach; Martin Zakl, Titisee-Neustadt;

Fulda (263)
Volker Auth, Künzell; Ursula Lembach, Kirchhain-Emsdorf; Anna Muenzel, Marburg; Michael Sperlich, Schwalmstadt;

Hamburg (163)
Daniela Braker, Flensburg; Sabine Langhans, Ellerau;

Hildesheim (287)
Anna Scharf, Wedemark (Mellendorf);

Köln (411)
Claudia Allstadt, Köln; Verena Ziebolz, Köln;

Limburg (229)
Cordula Vogt, Taunusstein;

Mainz (273)
Rita Hardeweg, Niddatal; Christa Radesinsky, Abtsteinach;

München und Freising (591)
Benjamin Henn, München; Melanie Merkel, Holzkirchen; Erzb. Ordinariat, FB Kinderpastoral, Monika Mehringer, München; Franz Vennemann, München;

Münster (824)
Monika Draude, Bramsche; Martin Espelage, Lohne; Jutta Heimbach, Münster; Anna Nolte, Münster; André Pollmann, Münster;

Osnabrück (228)
Sonja Peselmann, Nortrup; Inga Kerstin Schmitt, Osnabrück; Niels Winkelmann, Wilhelmshaven;

Paderborn (336)
Dr. Heiko Nüllmann, Dortmund;

Passau (109)
Marion Heinemann-Schosser, Schöllnach;

Regensburg (228)
Christian Herrmann, Regensburg;

Rottenburg-Stuttgart (620)
Dr. Iris Mandl-Schmidt, OT Oberbettringen, Schwäbisch Gmünd; Walter Waibel, Friedrichshafen;

Speyer (249)
Diakon Gottfried Böhm, Landau;

Trier (532)
Pfr. Leo Koch, Speicher;

Würzburg (309)
Alexander Franz, Hausen; Dagmar Regh, Niedernberg;

ÖSTERREICH (117)
Miren Arrayabe, Innsbruck; Prof. Mag. Dr. Karlheinz Franz Auckenthaler, Wolfau; Verena Bachnetzer, Sautens; Karin Brugg, Mieming; Liliane Chodak, Igls; Philipp Guggenberger, Hörbranz; Clemens Haider, Vomp; Stefanie Hechenblaikner, Reith im Alpbachtal; Gertraud Hirschberger, Vomp; Eva Pranter, Strass/Zillertal; Verena Röck, Ötz; Ingrid Spielmann, Mieming; Gabor Szabo, Kemanten in Tirol; Stefanie Unterluggauer, Lienz;

Redaktionsschluss für „unterwegs“ 2/2012

Die nächste **„unterwegs“-Ausgabe 2/2012** erscheint am 15. Mai 2012. Redaktionsschluss ist am 11. April 2012.
Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren).

Vielen Dank! Die Redaktion

Kurznachrichten

für Praktische Theologie der Universität Wien (Ordinarius Prof. Dr. Martin Jäggle) und die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems laden daher zu einem internationalen Kongress ein, der die „Kultur der Anerkennung“ als Leitmotiv der Schule in Vorträgen und diversen Workshops entfaltet. Donnerstag, 3. Mai 2012, 14.00 Uhr, bis Freitag, 4. Mai 2012, 16.30 Uhr in Wien, Eröffnung im Großen Festsaal der Universität. Weitere Infos und Anmeldung ⇢ www.lebenswerteschule.at

Inklusion sachgerecht angehen, Essen: „Nordrhein-Westfalen ist auf dem Weg zum inklusiven Bildungssystem“ – verkündete die Bildungsministerin Sylvia Löhrmann in der Presse. Auch der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen (VkdL) hält die Öffnung der Regelschulen für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung im Grundsatz für richtig und notwendig, warnt allerdings vor unrealistischen Zeitvorgaben zu Lasten der betroffenen Kinder und Lehrkräfte. Die Landesregierung steht unter dem Druck von Eltern, Sozial- und Kinderschutzverbänden, die bereits zum Schuljahr 2012/2013 einen Rechtsanspruch auf gemeinsamen Unterricht für behinderte und nicht behinderte Schülerinnen und Schüler im Schulgesetz verankert sehen wollen. „Für den schwierigen Prozess zur Inklusion muss viel Sachverstand, Fingerspitzengefühl und pädagogisches Erfahrungswissen eingebracht werden, das erfordert Zeit und auch Ruhe“, sagt Roswitha Fischer, Bundesvorsitzende des VkdL, in einer Presseerklärung vom 7. Dezember 2011 in Essen. Behinderte Schülerinnen und Schüler hätten ein Recht auf eine optimale und angemessene Beschulung. Die Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung hätten hierbei eine wichtige Schlüsselfunktion, auf die man auch in Zukunft nicht verzichten sollte.

Internetseelsorge, Erfurt: Auf ihrer Konferenz Anfang Dezember 2011 haben sich die Leitungen der Seelsorgeämter der deutschsprachigen Bistümer mit dem Thema Internetseelsorge auseinander gesetzt. Jürgen Pelzer, Theologe und Medienpädagoge an der Universität Frankfurt, stellte die Bedeutung des Internets für das pastorale Engagement der Kirche heraus. Während das Web 1.0 hauptsächlich Informationen miteinander verlinke, verknüpfe das Web 2.0 vor allem Personen. Deshalb könnten Plattformen wie facebook, twitter, VZ-Netzwerke und blogs auch relevant sein für christliche Themen, für Identitätsfindung und soziale Gestaltung. Andrea Imbsweiler, Referentin für Glaubensinformation und Online-Beratung in der Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP) in Erfurt, stellte innovative Internetseelsorgeangebote vor. Das Spektrum reiche von qualifizierter Mail-Beratung und Gesprächskontakten über Gottesdienste und Gebet im Netz

Büchertisch

Glaube/Religion/Kirche

Müller, Wunibald/Wijlens: **Aus dem Dunkel ans Licht.** Fakten und Konsequenzen des sexuellen Missbrauchs für Kirche und Gesellschaft. Vier-Türme-Verlag 2011, 272 Seiten, 18,90 €

Nastainczyk, Wolfgang: **Wie Schlesier Christen wurden, waren und sind.** Ein Beitrag zur schlesischen Kulturgeschichte. Schnell + Steiner 2011, 276 Seiten, 34,95 €

Paul, Andrea: **„Fegefeuer" in der katholischen Theologie.** Studien zur religionspädagogischen Relevanz für heutige Glaubenserfahrungen. LIT 2011, 430 Seiten, 39,90 €

Gottesdienst / Gebet

Gralla, Katharina: **Andachten mit Kindern und Jugendlichen in Schule und Gemeinde.** Vandenhoeck & Ruprecht 2011, 112 Seiten, A4, 19,95 €

Junge Gemeinde Planig: **Jugend macht Kirche.** Ein Werkbuch für Gottesdienstgruppen. Vandenhoeck & Ruprecht 2011, 144 Seiten, A4, 24,95 €

Lengerke, Georg von/Schrömges, Dörte (Hg.): **YOUCAT Deutsch Jugendgebetbuch.** 176 Seiten, durchg. farb., 10,- €

Richter, Esther: **Schulgottesdienste in der Grundschule.** Zwölf Modelle für die Praxis. Calwer 2011, 160 Seiten, A4, 19,95 €

Katechese/Seelsorge

Brox, Holger: **Der Mini-Kurs für Fortgeschrittene.** Gruppenstunden, Aktionen, Besondere Gottesdienste. Kösel 2011, 80 Seiten, A4, 12,99 €

Grün, Anselm/Rogge, Jan-Uwe: **Kinder fragen nach Gott.** Wie spirituelle Erziehung Familien stärkt. Rowohlt 2011, 251 Seiten, 16,95 €

Religionspädagogik/ Religionsunterricht

Biesinger, Albert/Kohler-Spiegel, Helga: **Woher, wohin, was ist der Sinn?** Die großen Fragen des Lebens. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten. Kösel 2011, 141 Seiten, durchg. farb., 15,99 €

Jenny-von Richthofen, Ines: **Kindern die Bibel erzählen.** Geschichten, Methoden und Ideen. Herder 2011, 192 Seiten, 19,95 €

Kittel, Joachim (Hg.): **Werkbuch Schulpastoral.** Methoden, Modelle und Ideen für die Praxis. Herder 2011, 224 Seiten mit CD-ROM, 24,95 €

mit CD-Rom

Bilder für Schule und Gemeinde

Jährlich drei Bildermappen mit jeweils sechs Farbfolien, 16-seitigem Begleitheft und CD-ROM.

19,80 €

für dkv-Mitgl. nur **17,82 €**

(Jahresabonnement, plus Versandkosten)

Zu jedem Thema werden sechs Farbfolien im A5-Format – Malerei, Realfotos, Meditationsbilder, Karikaturen u.ä. – zusammengestellt. Jede Folie mit Bildbeschreibung und –interpretation und methodischen Anregungen

Eine inzwischen viel gefragte und praxisbewährte Fundgrube mit beeindruckenden Bildern zu aktuellen Themen im Religionsunterricht, in der Bildungsarbeit und im Gottesdienst.

Jetzt auch auf CD-ROM, um die Bilder auch „beamen" oder in ein persönlich gestaltetes Text- oder Arbeitsblatt einfügen zu können.

bis hin zu Internetexerzitien, Trauerchats, Glaubensinformationen und katechetischen Filmen. Imbsweiler unterschied die Angebote in vier Kategorien: Beratung/Seelsorge, Glaubensinformation/-kommunikation, Liturgie/Gebet sowie Spiritualität/geistliche Impulse. Da das Netz über die Grenzen von Bistümern, ja Nationen hinausgreift, erarbeitet KAMP derzeit eine Plattform im Internet, auf der die pastoralen Angebote der katholischen Kirche in Deutschland gebündelt und kommentiert dargeboten werden können.

Schlesisches Christentum, Regensburg: Über tausend Jahre umfasst die Geschichte Schlesiens seit seiner Christianisierung; bis heute gelten unsere schlesischen Mitbürger als fromm und traditionsbewusst. Der Regensburger Religionspädagoge, Prof. Dr. Wolfgang Nastainczyk, geb. in Oberschlesien, geht den christlichen Wurzeln und Wirkkräften schlesischer Kultur nach und bezieht dabei das Zeugnis seiner Landsleute in Polen, Mähren und Deutschland mit ein. Im Januar konnte Nastaiczyk, dem dkv seit 1957 als Mitglied verbunden, sein 80. Lebensjahr vollenden. Sein Alterswerk „Wie die Schlesier Christen wurden, waren und sind", Regensburg 2011 (276 S., € 34,95) versteht er als Dank an seine Heimat und als Hinweis auf ihr kostbares Erbe.

3. Ökumenischer Kirchentag 2019: Die Präsidiumsdelegationen des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und des Deutschen Evangelischen Kirchentags (DEKT) haben sich am 5. Dezember in Fulda auf einen 3. Ökumenischen Kirchentag verständigt. Die beiden Delegationen schlagen ihren jeweiligen Entscheidungsgremien vor, „für das Jahr 2017 aus Anlass des Reformationsjubiläums gemeinsam eine große ökumenische Veranstaltung zu planen und für das Jahr 2019 einen 3. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) anzustreben". Außerdem sollen sowohl die Kirchen- wie auch die Katholikentage bis zum 3. ÖKT „eine starke ökumenische Prägung erhalten". Damit solle der Charakter der Christenfeste als Schritte auf dem gemeinsamen Weg unterstrichen werden.

Thema Fegefeuer: Gehört das „Fegefeuer" in der heutigen Zeit noch in den Religionsunterricht? Wenn ja, mit welchem Sinngehalt? Diesen Fragen spürt Dr. Andrea Paul, Lehrbeauftragte für Religionspädagogik am Kath.-Theol. Seminar Marburg und an der Universität Kassel, Diözesanvorsitzende des dkv-Fulda, nach. Sie diskutiert mit Schülern und Lehramtsstudierenden, was sie mit dem Fegefeuer verbinden und verweist auf die Chance, jungen Menschen bei der Bewältigung existentieller Sinn- und Grenzerfahrungen Orientierung zu geben. Die Forschungsarbeit ist 2011 beim LIT-Verlag in der Reihe: Theologie, Bd. 92, erschienen (448 S., 39,90 €).

Leopold Haerst

Termine

Februar 2012

1.2.2012 DV Essen: „Salz sein, Licht sein, Christ sein! Anregungen für Religionsunterricht und Gemeindearbeit“

3.2.2012 DV München und Freising: „RU für Newbies“, Teil 3: „Konflikte im RU sinnvoll lösen“ mit Dr. Ferdinand Herget und Michaela Severin

25.2.2012 DV Speyer: „Solidarität mit den Kleinen und Schwachen. Erfahrungsbezogene Zugänge für Kinder und Jugendliche“ mit Anneliese Hecht, Katholisches Bibelwerk Stuttgart

März 2012

3.3.2012 DV Augsburg: „Als Religionslehrer/in leben und überleben“ (Dr Wunibald Müller)

6.3.2012 DV Münster, Frühjahrstagung: „Geistliche Werkstatt für Lehrer/innen und Seelsorger/innen zum sprachlichen und körperlichen Ausdruck in der Verkündigung“

8.-10.3.2012 Berufsschulsymposion 2012 in Schloss Seggau bei Graz: “Religionsunterricht *in* Europa – Religionsunterricht *für* Europa“

9.3.2012 DV Würzburg, Museumsführung in der Mildenburg (oberhalb der Stadt Miltenberg) mit Weihbischof Ulrich Boom

16.-17.3.2012 DV Fulda „Kreative Unterbrechung. Ein Besinnungstag für Lehrende“ mit Dr. Gabriele Bußmann und Marietheres Eggersmann-Büning

23.-24.3.2012 DV Freiburg: „Basics des Glaubens“ mit *Dr. Hans-Walter Nörtersheuser* in Gengenbach

23.3.2012 DV München und Freising: „RU für Newbies“, Teil 4: „Spiritualität für Religionslehrkräfte und Spiritualität im RU“ mit Dr. Ferdinand Herget und Michaela Severin

24.3.2012 DV Essen: Fahrt zur Ausstellung in Paderborn „Franziskus – Licht aus Assisi“

25.3.20120 DV Essen: „Johannespassion von Bach“ mit Werkeinführung, in der Philharmonie Essen

April 2012

10.-14.4.2012 DV Augsburg, Studienreise ins Elsass

18.-20.4.2012 7. Forum für Heil- und Religionspädagogik in Bad Honnef: „Inklusion“

20.-21.4.2012 dkv-Vorstandssitzung in Ludwigshafen

21.-22.4.2012 Vertretertag in Ludwigshafen, Heinrich-Pesch-Haus, mit Festakt 125 Jahre dkv

Mai 2012

5.5.20120 DV Bamberg, Studientag: „Religionsunterricht und Katechese nach dem Glaubensschwund“ mit Prof. Dr. Hubertus Halbfas

16.-20.5.2012 Katholikentag in Mannheim mit dkv-Forum und evtl. Festgottesdienst zum dkv-Jubiläum 2012 (125 Jahre dkv) am 17. Mai

Juni 2012

14.-17.6.2012 DV Dresden-Meißen, Fortbildung: „Warum lebt der am Schluss wieder? Biblische Texte verstehen und lehren lernen, am Beispiel der Totenerweckungsgeschichten“ im Kloster Wechselburg

15.-17.6.2012 dkv-Vorstandssitzung in München

15.-17.6.2012 DV Essen: Besinnungstage im Kloster Himmerod

22.6.2012 DV München: Festabend zum 125-jährigen Bestehen des dkv, am dkv-Geburtsort in München-Haidhausen

September 2012

15.9.2012 DV Essen: Salz sein! Licht sein! Christ sein! 125 Jahre dkv! Ein Grund zum Feiern! – mit Neuwahl des Diözesanvorstandes

26.-27.9.2012 Vorstandssitzung in Kloster Helfta/ Eisleben

27.9.-30.9.2012 Jahrestagung/ Jubiläumstagung in Kloster Helfta/ Eisleben zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)

Oktober 2012

1.10.2012 DV Essen: „Lesen, um davon zu erzählen. Bilder-, Kinder- und Jugendbücher in RU und Gemeindearbeit“ mit Gabriele Cramer, Münster

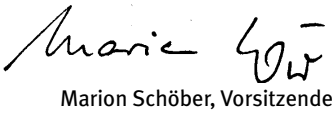
8.-15.10.2012 DV Essen: Studienreise „Auf den Spuren der frühen Kirche“ nach Kappadokien (Türkei)

Jubiläum

Wir danken und gratulieren unseren Mitgliedern herzlich zum 50-jährigen dkv-Jubiläum:

Pfr. Horst **Anders**, Nürnberg; Pfr. Josef **Bacher**, Bernau; Pfr. i.R. Dietmar **Behrensdorf**, Weißenthurm; OStR. Hans-Joachim **Berg**, Bensheim; Pfr. Paul **Bonn**, Kreuzau; Pfr. Heinrich **Bücker**, Moers; Pfr. Bernward **Dychoff**, Münster; Pfr. Adolf **Fritscher**, Stammham; Dr. Franz **Gasteiger**, Oberding; Pfr. Heinrich **Gebing**. Ammeloe, Vreden; Pfr. Peter **Hammerich**, Lampertheim; Pfr. Günter **Hasenbein**, Butzbach; Domkapitular **Herbert Hauf**, Bamberg; Pfr. Siegfried **Herböck**, Rotthalmünster; Pfr. Helmut **Hoffmann** Kath. Pfarramt, Hannover; Dr. Michael **Hofmann**, Fürth; Leo **Hofmann**, Marpingen; Pfr. Bernhard **Jung**, Heidelberg; Prof. Dr. Dr. Franz **Kaspar**, Rüdesheim am Rhein; Hilde **Kernl**, Kiefersfelden; Weihbischof Wolfgang **Kirchgässner**, Freiburg; Walli **Klinger**, Kirchheim; Pfr. Gerd **Koser**, Opole, Polen; Pfr. Johannes **Kotschner**, Mühlheim; Hermann **Kusenberg**, Essen; Pfr. Hermann **Lanzerath**, Saarbrücken; Pfr. Tonius **Lendermann**, Oelde; Pfr. Gerhard **Leve**, Oer-Erkenschwick; Pfr. Hanspeter **Loos**, Reichelsheim; Pfr. Hans **Ludger**, Borken; Rudolf **Ludwig**, Wadgassen; Pfr. Johann **Löb**, Karlsfeld; Pfr. Konrad **Meilinger**, Hanau; Bernhard **Merten**, Frankfurt; Simon **Mösenlechner**, Grassau; Prof. Dr. Michael **Raske**, Erzhausen; Prof. Dr. Josef **Renker**, Adelschlag; Pfr. Franz **Rosenkranz**, Kempenich; Rita **Rothardt**, Gutach /Br.; Wolfgang **Rückl**, Grafing; Weihbischof Rudolf **Schmid**, Augsburg; Pfr. Johann **Schossleitner**, Bad Birnbach; Dr. Ehrenfried **Schulz**, München; Pfr. Hans **Schönhuber**, Glonn; Pastor Leo **Simon**, Friesoythe; Prof. Dr. Jakob **Speigl**, Würzburg; Kurat Lothar **Sperling**, Hanau; Heribert **Stavinsky**, Essen; Pfr. Herbert **Stern**, St. Ingbert; Pfr. Franz **Turek**, Wolfersdorf; Konrad **Unterhitzenberger**, Neuburg; Pfr. Dr. Heinrich **Valentin**, Straelen; Pfr. Manfred **Werner**, Tittmoning; Pfr. Dietrich **Wieloch**, Bad Soden-Salmünster; Pfr i. R. Dr. Norbert **Zwergel**, Freigericht-Somborn.

Herzlich danken wir Ihnen für Ihre langjährige Treue und wünschen Ihnen Gottes Segen!



Marion Schöber, Vorsitzende

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

GO – Grundschulkinder orientieren sich

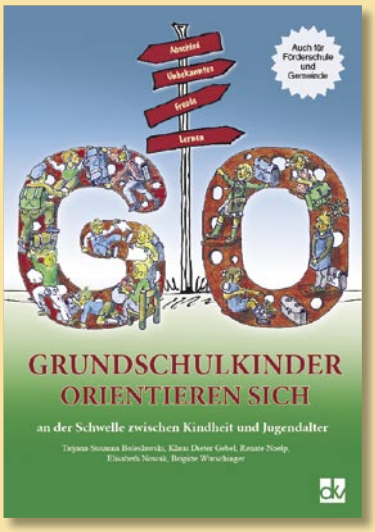
NEU

an der Schwelle zwischen Kindheit und Jugendalter

mit zahlreichen Arbeitsblättern, Kopiervorlagen und CD-ROM

März 2012, 120 Seiten

€ 14,80* Best.-Nr. 74031



Die vierte Klasse der Grundschule ist ein besonderes Schuljahr. Die Kinder verlassen ihre vertraut gewordene Klassengemeinschaft und wechseln an die Schule der „Großen". Sie stehen an der Schwelle zwischen Kindheit und Jugendalter.
Für diesen Übergang mit Abschied und wichtigen Weichenstellungen bietet das Werkbuch wertvolle Bausteine zur kreativen Ausgestaltung eines Orientierungstages oder entsprechender Doppelstunden, einer Segensfeier, eines Abschiedsrituals etc. Was sonst oft am Rande bleibt – Persönlichkeitsbildung, Lebensperspektiven –, das rückt hier ins Zentrum. „Du rufst mich beim Namen."

Osterbilder als Glaubensimpulse.

16 Farbfolien mit Begleitheft, 56 Seiten, Best.-Nr. 73543

€ 12,80*

16 von Günter Lange sorgfältig ausgewählte Beispiele aus den verschiedenen Epochen der klassischen Malerei umkreisen das Ostergeheimnis und belegen die Kraft und Lebendigkeit des künstlerischen Ausdruckswillens, die Zeugniskraft der Osterbotschaft bis zum heutigen Tag. – Die Folien können in Religionsunterricht und Gemeinde, in Gottesdienst und Bildungsarbeit vielfältig eingesetzt werden.

Neuland betreten

NEU

Bewegter Religionsunterricht im 7. bis 9. Schuljahr

dkv 2011 (ab Oktober), Best.-Nr. 74062, 272 Seiten, mit CD-ROM

19,80 €*

„Bewegter Religionsunterricht", das heißt Lernen mit Herz und Verstand, mit Händen und Füßen, mit Musik und Sprache. Dass dies auch mit 14-Jährigen hervorragend gelingt, zeigt die bekannte Musik- und Religionspädagogin Elisabeth Buck in einer Vielzahl erprobter Unterrichtsbeispiele, faszinierend auch für routinierte Lehrkräfte.
Das Konzept wird in sieben Themenfeldern praxisgerecht – alle Kopiervorlagen und Bilder auf CD-ROM – entfaltet:
1. Meine Leitbilder; 2. Der Sinn des Lebens; 3. Propheten am Beispiel Jeremias; 4. Jesus Christus; 5. Konflikte fair austragen; 6. Liebe, Freiheit und Verantwortung; 7. Tod und Sterben.

Glücksspuren

NEU

82 Arbeitsblätter für den Religionsunterricht

Ein Praxisbuch für Sek. I und II mit zahlreichen Kopiervorlagen.
dkv, Nov. 2011, Best.-Nr. 74086, ca. 176 Seiten, DIN A4.

16,80 €*

Wann sind Jugendliche glücklich? Was ist für sie Glück? Auf 82 abwechslungsreich gestalteten Arbeitsblättern lädt Arthur Thömmes die Schüler/innen (ab Klasse 5) ein, Spuren des Glücks in ihrer alltäglichen Lebenswelt, in der Bibel und in der Glaubensgemeinschaft der Christen zu entdecken. Eröffnet wird die Arbeitshilfe durch eine thematische Einführung, Tipps zur Gestaltung von Arbeitsblättern, eine Sammlung verschiedener Gesprächsmethoden und methodisch-didaktische Hinweise zu jedem der über 80 kopierfähigen Arbeitsblätter. Hinzu kommt ein Selbsterfahrungsspiel, das Jugendliche anleitet, ihre „Gefühlswelten" zu erkunden, sie auch körperlich auszudrücken und darüber ins Gespräch zu kommen.

Ab 25,-€ versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe „Jesus trifft … – Lese- und Arbeitsbuch“, 160 Seiten, kostenlos zugeschickt bekommen. (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Zum Schluss

Zwischen Himmel und Erde
zwischen Gott und Mensch
zwischen Ich und Du
zwischen dir und mir
die Liebe
der Glaube
das Mensch gewordene
göttliche Wort

Leopold Haerst

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des
Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.,
Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt
Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versandkostenfrei

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
____	**Passion und Ostern. Werkbuch Kinderliturgie** (S. 2)	74123	9,90 € *
____	**Biblisches Sonntagsblatt –** Staffelpreise! (S. 2)	58000	28,50 €
____	**Beichtbüchlein „Weil Gott mich liebt“** (S. 2)	73241	1,95 € **
____	**Liturg. Arbeitsheft „Weil Gott mich liebt“ mit CD** (S. 2)	73256	13,80 € *
____	**„Du Gott“ – für Kommunionkinder** (S. 2)	73652	4,80 € **
____	**„Du Gott“ – für Eltern** (S. 2)	73669	4,80 € **
____	**Weggottesdienste in der Kommunionvorber.** (S. 2)	73489	12,80 € *
____	**Jesus für Anfänger. Einführung ins NT** (5)	73527	9,80 € *
____	**Christusbilder sehen und verstehen** (S. 5)	1410	21,99 €
____	**Die Kunst des Unterrichtens** (S. 9)	2101	17,99 €
____	**Die Symbol-Kartei – 88 Symbolbilder** (S. 9)	2102	29,99 €
____	**Frühschichten in der Fastenzeit** (S. 9)	1110	14,95 €
____	**Materialbrief „Jugendliturgie“** – 4 Hefte DIN A4 (S. 10)	50000	16,00 €
____	**Materialbrief „Jugendliturgie“** – 4 Ausgaben digital	50500	14,80 €
____	**RELI – aus gutem Grund** (u-spezial S. 8)	74130	9,80 € *
____	**Wie Religion unterrichten** (u-spezial S. 8)	74048	19,80 € *
____	**Neue Wege der Katechese** (u-spezial S. 8)	73966	12,80 € *
____	**Was Getaufte glauben, leben, feiern** (S. 21)	73403	8,80 € *
____	**Wir Kinder im Hause des Herrn** (S. 21)	73706	9,80 € *
____	**Katechetische Blätter, Abo** (S. 23)	41000	46,20 €
____	**„Bilder“ – 3 Folienmappen mit CD, Abo.** (S. 25)	53500	19,80 € *
____	**GO – Grundschulkinder orientieren sich** (S. 27)	74031	14,80 € *
____	**Osterbilder als Glaubensimpulse** (S. 27)	73543	12,80 € *
____	**Neuland betreten – Bewegter RU** (S. 27)	74062	19,80 € *
____	**Glücksspuren – 82 Arbeitsblätter für den RU** (S. 27)	74086	16,80 € *
____	**Du rufst uns beim Namen – Taufe** (siehe unten)	73737	6,80 € *

Datum _____ Unterschrift _____

*** dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt ** Staffelpreise wie angegeben**

↘ Empfehlung

Jetzt bestellen!

Du rufst uns beim Namen

Taufvorbereitung
in Kindertageseinrichtungen

dkv, 64 Seiten,
Bestell-Nr. 73737

€ 6,80*

Ungetaufte Kinder im kath. Kindergarten zeigen oftmals schon nach wenigen Monaten ein ernsthaftes Interesse an Gott und Kirche. Auch die Eltern überlegen daraufhin, ihr Kind evtl. taufen zu lassen. – Dieses Werkbuch ermutigt und befähigt die Erzieherinnen, die Vorbereitung auf das Tauffest, unterstützt von einem/r Seelsorger/in der Gemeinde, im Rahmen ihrer täglichen Gruppenarbeit zu leisten.